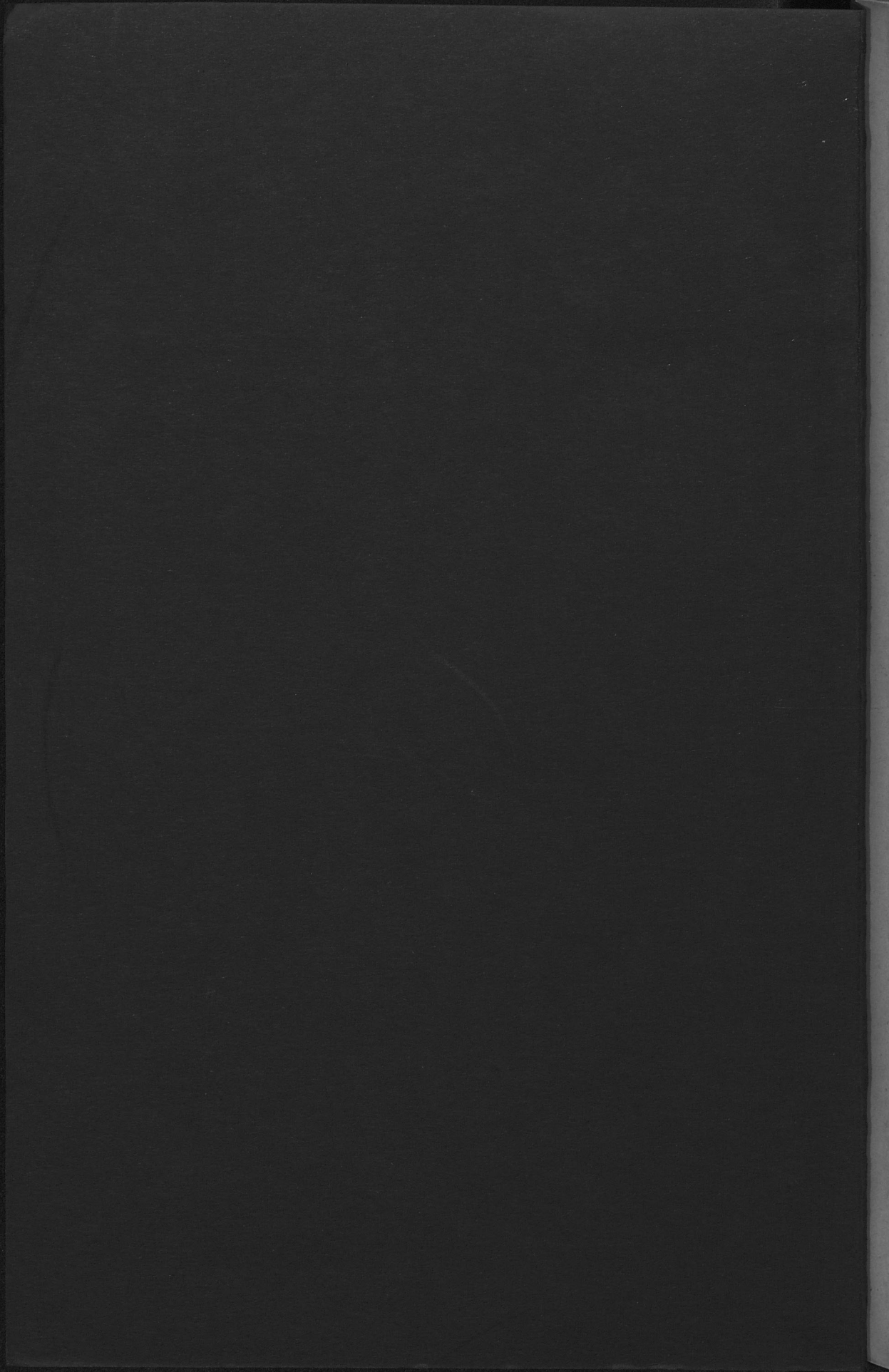


IV. 14

Programm

Studj. 1883-1884

(T.H. 1969)



PROGRAMM

der

Grossherzoglich Badischen

POLYTECHNISCHEN SCHULE

zu

KARLSRUHE

für das Studienjahr 1883-84.

Das Studienjahr zerfällt in zwei Semester. Das Wintersemester beginnt mit dem 1. October und schliesst mit dem 15. März; die Vorlesungen beginnen am 8. October. Das Sommersemester beginnt mit dem 15. April und schliesst mit dem 31. Juli. Die Vorlesungen beginnen am 17. April. Honorarzahung, Aufnahme in die Fachschule und Einweisung in die Vorträge und Uebungen sollen längstens bis zum 15. October, beziehungsweise 1. Mai, vollzogen sein. Später Eintreffende können nur auf Grund erwiesener Verhinderung nachträglich Aufnahme finden.

Inhalt:

A. Organisation der polytechnischen Schule. — **B.** Verzeichniss der Vorlesungen und Uebungen. — **C.** Studienpläne der einzelnen Schulen. — **D.** Themata des schriftlichen und graphischen Theiles der Diplomprüfungen. — **E.** Personalverzeichniss des Polytechnicums.

Beilage: Lectionspläne des Polytechnicums für das Wintersemester 1883—84 und das Sommersemester 1884.

KARLSRUHE.

Buchdruckerei von Malsch und Vogel.

1883.

PROGRAMM

der

Grossherzoglich Badischen

POLYTECHNISCHEN SCHULE

zu

KARLSRUHE

für das Studienjahr 1883-84.

Das Studienjahr zerfällt in zwei Semester. Das Wintersemester beginnt mit dem 1. October und schliesst mit dem 15. März; die Vorlesungen beginnen am 8. October. Das Sommersemester beginnt mit dem 15. April und schliesst mit dem 31. Juli. Die Vorlesungen beginnen am 17. April. Honorarzählung, Aufnahme in die Fachschule und Einweisung in die Vorträge und Uebungen sollen längstens bis zum 15. October, beziehungsweise 1. Mai, vollzogen sein. Später Eintreffende können nur auf Grund erwiesener Verhinderung nachträglich Aufnahme finden.

Inhalt:

A. Organisation der polytechnischen Schule. — **B.** Verzeichniss der Vorlesungen und Uebungen. — **C.** Studienpläne der einzelnen Schulen. — **D.** Themata des schriftlichen und graphischen Theiles der Diplomprüfungen. — **E.** Personalverzeichniss des Polytechnicums.

Beilage: Lectionspläne des Polytechnicums für das Wintersemester 1883—84 und das Sommersemester 1884.

1951. S. 309.

KARLSRUHE.

Buchdruckerei von Malsch und Vogel.

1883.

Bibl. Techn. Hochschule
Archiv der Hochschulschriften



Nachtrag

zum

Programm der Polytechnischen Schule zu Karlsruhe

für das Jahr 1883—84.

An die Stelle des jüngst verstorbenen Herrn Forstrates Dr. *Vonhausen* ist Herr Forstmeister *Weise* von der Forstacademie in Neustadt-Eberswalde berufen worden und wird derselbe seine Thätigkeit mit dem Studienjahr 1883—84 beginnen.

Im Laufe des Sommersemesters 1883 hat sich Herr Dr. *Marc Rosenberg* als Privatdocent für Geschichte des Kunsthandwerks habilitirt.

A.

Organisation der polytechnischen Schule.

Ziel und Eintheilung.

Das Polytechnicum ist eine technische Hochschule. Sein Ziel ist die Ausbildung und Verbreitung technischer Wissenschaft und Kunst. Der Unterricht erstrebt dieses Ziel unter Festhaltung des Grundsatzes, dass eine tüchtige Vorbereitung für einen technischen Beruf ruhen muss auf einer zuverlässigen Grundlage mathematischer, naturwissenschaftlicher, wirthschaftswissenschaftlicher, historischer und künstlerischer Bildung.

Das Polytechnicum bietet Gelegenheit zur allgemeinen und speciellen wissenschaftlichen, beziehungsweise künstlerischen Ausbildung für den Ingenieur, den Maschinentechniker, den Architekten, den Chemiker und den Forstwirth. Auch finden der Cameralist, der Pharmaceut, der Geometer, der Lehrer der Mathematik und der Naturwissenschaften, sowie alle diejenigen ihre Ausbildung, welche sich anderen, als den eben genannten industriellen Fächern widmen. Candidaten des mathematisch-naturwissenschaftlichen Lehramtes an Grossherzoglich Badischen Mittelschulen ist nach der landesherrlichen Verordnung vom 8. November 1873 gestattet, einen Teil ihrer Studien an einer deutschen höheren technischen Lehranstalt zu absolviren; sie haben jedoch mindestens 4 Semester an einer deutschen Universität zu studiren. Nach einem Erlasse Grossherzoglichen Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 10. Juni 1881 wird jedoch eine Erweiterung des Studiums derselben an der polytechnischen Schule zu Karlsruhe im einzelnen Falle auf dem Wege des Dispenses ermöglicht werden können. Bezüglich des Studiums der Pharmacie wird zufolge eines Beschlusses des Bundesrathes vom 29. April 1872 der Besuch des Polytechnicums dem Besuche einer Universität im Sinne für die Prüfung der Apotheker gleichgeachtet und kann diese Prüfung vor der pharmaceutischen Examinationscommission am Polytechnicum abgelegt werden.

Diesen verschiedenen Berufszweigen entsprechend gliedert sich die Anstalt in folgende Abtheilungen:

1. die mathematisch-naturwissenschaftliche Schule,
2. die Ingenieurschule,
3. die Maschinenbauschule,
4. die Bauschule,
5. die chemische Schule,
6. die Forstschule.

Der Unterricht wird ertheilt in Form von Vorträgen, Repetitorien, graphischen und constructiven Uebungen, Arbeiten in Laboratorien und Werkstätten und auf Excursionen. Unterstützt wird derselbe durch folgende mit dem Polytechnicum verbundene *Sammlungen*:

1. das physicalische Cabinet, 2. die mineralogische und geologische Sammlung, 3. die zoologische und botanische Sammlung, 4. die Modellsammlung der Ingenieurschule, 5. die Modellsammlung für Maschinenbau, 6. die Modellsammlung der Bauschule, 7. die kunstgeschichtliche Sammlung, 8. die Sammlungen für chemische Technologie und für mechanische Technologie, 9. die pharmacognostische Sammlung, 10. die Sammlung von geodätischen

Instrumenten, 11. die Modellsammlungen für darstellende Geometrie und für analytische Geometrie, 12. die Sammlung von Gypsabgüssen, 13. die forstlichen Sammlungen, 14. die Bibliothek und das wissenschaftliche Lesezimmer derselben;
ferner durch die *Laboratorien*, nämlich

1. das chemische Laboratorium, 2. das physicalische Laboratorium, 3. das mineralogische Laboratorium, 4. das zoologische Laboratorium, 5. das botanisch-agriculturchemische Laboratorium, 6. das chemisch-technische Laboratorium

weiter durch den *Forstgarten* und den *botanischen Garten*;

endlich durch die *Werkstätten*:

1. für Thonmodelliren und 2. für Gypsmodelliren.

Die Verfassung des Polytechnicums beruht auf dem von Sr. Königlichen Hoheit dem Grossherzoge unter dem 31. Januar 1865 genehmigten Organisationsstatut desselben (Regierungsblatt vom 20. Februar 1865, Nr. VIII.). Diesem Statut zufolge steht die Anstalt unter der unmittelbaren Leitung des Grossherzoglichen Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts und wird die Leitung und Verwaltung derselben ferner von folgenden Behörden geführt:

1. dem *Director*, welcher alljährlich auf Grund der Wahl und des Vorschlags der Professoren von Sr. Königlichen Hoheit dem Grossherzoge ernannt wird,
2. dem *kleinen Rathe*, bestehend aus dem Director, dessen Amtsvorgänger und drei weiteren, alljährlich gewählten und von Grossherzoglichem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts bestätigten Mitgliedern aus der Zahl der Professoren, sowie
3. dem *grossen Rathe*, welcher von sämtlichen ordentlichen Professoren gebildet wird.

Aufnahmebedingungen.

Zum erfolgreichen Studium auf der technischen Hochschule wird diejenige geistige Reife und Bildung erfordert, welche befähigt, einen wissenschaftlichen academischen Vortrag gründlich zu erfassen und in gebildeter Sprache selbständig zu bearbeiten. Nach den Erfahrungen des Polytechnicums wird zu diesem Ende die vollständige Absolvierung eines deutschen Gymnasiums, Realgymnasiums oder einer deutschen Realschule I. Ordnung dringend empfohlen und berechtigen die Maturitätszeugnisse solcher Anstalten zum unmittelbaren Eintritt. Diejenigen, welche nicht in der Lage sind, ein Maturitätszeugniss vorzuzeigen, haben den erforderlichen Grad allgemeiner Bildung durch anderweitige Zeugnisse nachzuweisen. Eine Aufnahmeprüfung zum Zwecke dieses Nachweises besteht nicht. Bei Ausländern nicht deutscher Sprache findet der Zustand der Schulen ihres Landes und das Maass der auf ihnen zu erwerbenden Schulbildung billige Berücksichtigung.

Aspiranten des *Staatsdienstes* sind bezüglich der allgemeinen Schulbildung gewissen Bedingungen unterworfen, welche für den *badischen* Staatsdienst im Ingenieurwesen, im Maschinenbaufache, in der Architectur und im Forstwesen, sowie für den *preussischen* Staatsdienst im gesammten Baufache und Maschinenfache in den Studienplänen der diese Gebiete vertretenden Fachschulen (s. Rubrik C. d. Progr.) erwähnt sind.

Ausser dem Nachweise ausreichender allgemeiner Bildung hat der Aufnahmesuchende den speciellen, insbesondere mathematischen und graphischen Anforderungen derjenigen Fachschule zu genügen, in welche er als Studirender einzutreten wünscht. Dieselben sind den Studienplänen der einzelnen Fachschulen (Rubr. C.) vorgedruckt und können in Ermangelung genügender Zeugnisse durch das Bestehen einer Aufnahmeprüfung nachgewiesen werden. Hiebei wird bemerkt, dass Studirende reiferen Alters oder aus dem Auslande, deren Vorkenntnisse noch nicht hinreichen, um in eine Schule des Polytechnicums eintreten zu können, Gelegenheit finden, ihre Kenntnisse in den Vorträgen über Elementarmathematik, Naturwissenschaft, Projectionslehre und den damit verbundenen graphischen Uebungen zu ergänzen. Professor Dr. Schröder ist beauftragt, dieselben behufs Feststellung des Studienganges mit Rath zu unterstützen.

Ausser den bisher erwähnten Nachweisungen hat der Neueintretende auf dem Secretariate bei seiner Anmeldung folgende urkundliche Papiere vorzulegen:

1. ein Alterszeugniss, aus welchem hervorgeht, dass derselbe zur Zeit der Aufnahme mindestens das 17. Lebensjahr zurückgelegt hat;

2. ein Sittenzeugniss der von ihm zuletzt besuchten öffentlichen Lehranstalt oder, falls er einer solchen unmittelbar vorher nicht angehört hat, ein Sittenzeugniss der Obrigkeit des letzten Aufenthaltsortes, in welchem bemerkt sein muss, dass der Betreffende eine öffentliche Lehranstalt nicht besucht habe;

3. falls der Aufnahmesuchende der elterlichen oder vormundschaftlichen Gewalt noch unterworfen ist, ein obrigkeitlich beglaubigtes Zeugniss der Eltern oder Pfleger darüber, dass derselbe mit ihrer Einwilligung unter Zusicherung der erforderlichen Geldmittel auf dem Polytechnicum studire;

4. falls der Eintretende nicht zu Karlsruhe wohnhaft ist, einen Heimatschein oder Pass.

Als Hospitanten können solche aufgenommen werden, welche bereits in reiferem Alter stehen und vermöge ihres bisherigen Bildungsganges nicht in der Lage sind, den Aufnahmebedingungen der Studirenden vollkommen zu genügen, sowie solche, deren besonderen Zwecken keiner der Studienpläne der Fachschulen entspricht, ferner solche, welche vermöge ihrer Stellung als Beamte, active Militärs etc. nicht wohl als Studirende eintreten können, endlich solche, welche ein Fachstudium auf einer Universität oder einer höheren technischen Lehranstalt absolvirt haben und behufs ihrer weiteren Ausbildung noch an einigen ferneren Vorträgen oder Uebungen Theil nehmen wollen.

Honorare.

Das für jedes Semester zum Voraus zu zahlende Honorar beträgt für das Wintersemester 72 Mark, für das Sommersemester 60 Mark. Neueintretende haben als Aufnahme-taxe 10 Mark zu zahlen.

Hospitanten zahlen für jede wöchentliche Unterrichtsstunde 4 Mark pro Semester.

Das Honorar für die Uebungen im physicalischen Laboratorium beträgt für jedes Semester 15 Mark, ebenso für die des mineralogischen Laboratoriums 15 Mark pro Semester, desgleichen für das botanisch-agriculturechemische (forstliche) Laboratorium pro Semester 12 Mark.

Das Honorar für die Uebungen im chemischen Laboratorium beträgt für Practicanten, welche einer Fachschule angehören, pro Semester 45 Mark nebst 2 Mark Beitrag zur chemischen Handbibliothek des Laboratoriums, für Hospitanten 60 Mark pro Semester nebst 2 Mark Beitrag zur chemischen Handbibliothek.

Die Honorarbedingungen für die Arbeiten im chemisch-technischen Laboratorium sind dieselben, wie im chemischen Laboratorium.

Das Honorar für die Uebungen in der chemisch-technischen Analyse beträgt pro Semester 5 Mark.

Vorlesungen von Privatdocenten sind mit 4 Mark und wenn mit denselben Versuche oder besondere Uebungen verbunden sind, mit 6 Mark für die Wochenstunde im Semester zu honoriren. Das Honorar ist an die Verrechnung des Polytechnicums semesterweise pränumerando zu entrichten. Vorlesungen dieser Art sind in dem nachfolgenden Verzeichnisse B. durch den Beisatz „privatim“ oder „privatissime“ bezeichnet.

Diplome.

Das Polytechnicum ertheilt auf Grund strenger Prüfungen Diplome, welche den Inhaber als tüchtig für sein Fach wissenschaftlich ausgebildet empfehlen, und zwar werden Diplome ertheilt für Ingenieurwesen, für Maschinenbau und mechanische Technik, für Architectur, für Forstwirtschaft und für Naturwissenschaften. Ein Diplom für eines der vier ersten Fächer kann jeder erwerben, welcher seine Studien in dem Fache, in welchem er dasselbe erlangen will, auf einer polytechnischen Schule vollendet und die vorgeschriebene Prüfung bestanden hat; behufs Erwerbung eines Diploms für Naturwissenschaften ist der Nachweis eines dreijährigen Studiums dieser Wissenschaften auf einer deutschen Hochschule und das Bestehen der vorgeschriebenen Prüfung erforderlich. Das Gesuch um Zulassung ist, gerichtet an die betreffende Prüfungscommission, dem Director zu übergeben und ist demselben beizufügen ein Alterszeugniss, eine kurze Darstellung des bisherigen Lebens-

laufes und der Studien, das Abgangszeugniss von der polytechnischen Schule nebst Angabe der besuchten Vorträge und die Quittung des Secretariats des hiesigen Polytechnicums über die hinterlegten Diplom- und Expeditionsgebühren. Die Prüfung zerfällt in drei Theile: häusliche Arbeiten bei unbeschränkten Hilfsmitteln, Clausurarbeiten und mündliches Examen. Früher ausgearbeitete Entwürfe werden bei der Beurteilung mitberücksichtigt. In absentia kann Niemand ein Diplom erwerben.

Stipendien und sonstige Unterstützungsfonds.

Am Polytechnicum zu Karlsruhe bestehen folgende Stipendien, welche von Studirenden des Polytechnicums genossen werden können, falls ihre Dürftigkeit und Würdigkeit erwiesen ist. Die näheren Bedingungen hierüber werden alljährlich durch Anschlag bekannt gemacht.

- a. Von den Zinsen der Weihnachtsstiftung 3 Stipendien erster Classe zu 40 fl. = 68 *M.* 57 *S.* und 3 Stipendien zweiter Classe zu 100 fl. = 171 *M.* 43 *S.*,
- b. von den Zinsen der Vierordt'schen Stiftung ein Stipendium von circa 94 fl. = 161 *M.* 14 *S.*, welches auf Vorschlag des Polytechnicums an einen seiner Studirenden durch den Gemeinderath der Residenz Karlsruhe vergeben wird,
- c. von 200 fl. Zinsen der Winterstiftung Stipendien zu 50 fl. = 85 *M.* 71 *S.* oder zu 100 fl. = 171 *M.* 43 *S.*, welche vom Polytechnicum unter Mitwirkung des ersten Bürgermeisters der Stadt Karlsruhe verliehen werden,
- d. aus den Zinsen der Eisenlohr'schen Stiftung alle 2 Jahre 1 Stipendium zu circa 100 fl. = 171 *M.* 43 *S.* für einen deutschen Studirenden des Polytechnicums, der sich in der Physik ausgezeichnet hat.

Ausserdem kann aus den Zinsen einer Stiftung zur Unterstützung kranker und hilfsbedürftiger Studirender eine Summe von circa 50 fl. = 85 *M.* 71 *S.* vergeben werden.

Ferner besteht am Polytechnicum eine allgemeine Krankencasse, aus welcher die Studirenden, mit Ausschluss der Hospitanten, während ihres Aufenthaltes in Karlsruhe Beihilfe in Erkrankungsfällen jeder Art erhalten. Jeder Studirende ist verpflichtet, gleichzeitig mit dem Studienhonorar einen Beitrag von 3 Mark pro Semester zur Krankencasse zu entrichten.

Ferien.

Die Ferien sind: zu Weihnachten vom 24. December bis 2. Januar einschl., am Schlusse des Wintersemesters 4 Wochen (vom 15. März bis 15. April), zu Pfingsten 8 Tage und am Schlusse des Sommersemesters während der Monate August und September.

In den Pfingstferien finden grössere Excursionen unter Leitung der Professoren statt zur Besichtigung grösserer in der Ausführung begriffener technischer Unternehmungen, von Kunstdenkmälern, Fabriketablissemens etc.

In den Ferien, insbesondere zu Pfingsten oder in den Herbstferien, werden je nach Bedürfniss grössere Vermessungsübungen veranstaltet.

B.**Verzeichniss der Vorlesungen und Uebungen.**

Im Wintersemester 1883—84.

Im Sommersemester 1884.

*I. Mathematische Wissenschaften.***Arithmetik und Analysis.**

- | | |
|---|--|
| 1. Differential- und Integralrechnung I. 4 St., Mo., Di., Mi., Do. 10 U. *) <i>Schröder</i> .
2. Uebungen in der Differential- und Integralrechnung I. 1 St., Mi. 4 U. <i>Schröder</i> und Assistent <i>H. Wiener</i> .
3. Integration der Differentialgleichungen. 3 St., Di. 4 U., Mi., Fr. 11 U. <i>Schröder</i> .
4. Algebra der Logik. 2 St. Nach Vereinbarung. <i>Schröder</i> . | 1. Differential- und Integralrechnung II. 5 St., Di., Mi., Do., Fr., Sa. 9 U. <i>Schröder</i> .
2. Uebungen in der Differential- und Integralrechnung II. 1 St., Fr. 10 U. <i>Schröder</i> und Assistent <i>H. Wiener</i> .
3. Allgemeine Arithmetik und Algebra (ausgewählte Capitel). 2 St., Di., Mi. 10 U. <i>Schröder</i> .
4. Ausgewählte Capitel der Functionenlehre. 2 St., Do., Fr. 8 U. <i>Schröder</i> .
5. Ausgewählte Capitel der höheren Analysis. 3 St., Mo. 4 U., Di. 11 U., Do. 7 U. <i>Wedekind</i> . |
|---|--|

b. Geometrie.

- | | |
|---|--|
| 1. Geometrie der Ebene und des Raumes. 2 St., Do., Fr. 10 U. <i>Wedekind</i> .
2. Ebene und sphärische Trigonometrie und Polygonometrie. 2 St., Fr., Sa. 11 U. <i>Valentiner</i> .
3. Analytische Geometrie der Ebene. 3 St., Mo. 9 U., Do. 4 U., Fr. 8 U. <i>Wedekind</i> .
4. Uebungen in der analytischen Geometrie der Ebene. 1 St., Di. 4 U. <i>Wedekind</i> und Assistent <i>H. Wiener</i> .
5. Analytische Geometrie des Raumes. 2 St., Di., Do. 11 U. <i>Wedekind</i> .
6. Uebungen in der analytischen Geometrie des Raumes. 1 St., Mo. 4 U. <i>Wedekind</i> und Assistent <i>H. Wiener</i> .
7. Neuere synthetische Geometrie I. 3 St., Mo., Mi., Fr. 10 U. <i>Schell</i> . | Neuere synthetische Geometrie II. 3 St., Di., Do., Fr. 10 U. <i>Schell</i> . |
|---|--|

c. Mechanik.

- | | |
|---|---|
| 1. Theoretische Mechanik I. 5 St., Mo., Di., Mi., Do., Fr. 9 U. <i>Schell</i> .
2. Behandlung von Problemen der theoretischen Mechanik. 2 St., Mo., Fr. 2 U. <i>Schell</i> . | 1. Theoretische Mechanik II. 5 St., Mo., Di., Mi., Do., Fr. 9 U. <i>Schell</i> .
2. Behandlung von Problemen der theoretischen Mechanik. 2 St., Mo., Mi. 11 U. <i>Schell</i> . |
|---|---|

*) Die Abkürzung »4 St., 3 St. etc.« bedeutet »4 Stunden, 3 Stunden etc. wöchentlich«. Die Wochentage sind der Reihe nach mit Mo., Di., Mi., Do., Fr., Sa. bezeichnet; 8 U., 9 U. etc. bedeutet die Stunde, zu welcher die betreffende Vorlesung etc. gehalten wird, nämlich 8 Uhr, 9 Uhr etc.

Im Wintersemester 1883—84.

Im Sommersemester 1884.

3. Elemente der Mechanik. 5 St., Mo., Di., Mi., Do., Sa. 10 U. *Wedekind*.
4. Uebungen in den Elementen der Mechanik. 1 St., Di. 4 U. *Wedekind*.
5. Festigkeitslehre. 6 St., täglich 8 U. *Grashof*.
6. Mechanische Wärmetheorie und Hydraulik. 6 St., täglich 7 U. *Grashof*.

d. Graphik.

- | | |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Projectionslehre. 1 St., Mo. 9 U. <i>Wiener</i>. 2. Graphische Uebungen der Projectionslehre. 4 St., Mo., Sa. 2—4 U. Unter Leitung von <i>Wiener</i>: Assistent <i>H. Wiener</i>. 3. Darstellende Geometrie I. 4 St., Mo., Di. 8 U., Sa. 8—10 U. <i>Wiener</i>. 4. Constructive Uebungen der darstellenden Geometrie I. 4 St., Mo., Sa. 2—4 U. <i>Wiener</i> und Assistent <i>H. Wiener</i>. 5. Graphische Statik. 2 St., Di., Do. 10 U. <i>Wiener</i>. 6. Constructive Uebungen der graphischen Statik. 2 St., Sa. 10—12 U. <i>Wiener</i> und Assistent <i>H. Wiener</i>. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Projectionslehre. 1 St., Do. 10 U. <i>Wiener</i>. 2. Graphische Uebungen der Projectionslehre. 4 St., Mo. 8—10 U., Sa. 7—9 U. Unter Leitung von <i>Wiener</i>: Assistent <i>H. Wiener</i>. 3. Darstellende Geometrie II. 4 St., Mo., Di., Do., Fr. 7 U. <i>Wiener</i>. 4. Constructive Uebungen der darstellenden Geometrie II. 4 St., Mo. 8—10 U., Sa. 7—9 U. <i>Wiener</i> und Assistent <i>H. Wiener</i>. 5. Perspective. 2 St., Mo. 10 U., Sa. 9 U. <i>Wiener</i>. 6. Constructive Uebungen der Perspective. 2 St., Sa. 10—12 U. <i>Wiener</i> und Assistent <i>H. Wiener</i>. |
|--|--|

e. Geodäsie und Astronomie.

- | | |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Practische Geometrie. 3 St., Mo., Mi. 10 U., Fr. 9 U. <i>Haid</i>. 2. Geodätisches Practicum I. 2 St., Sa. 2—4 U. <i>Haid</i> und <i>Doll</i>. 3. Höhere Geodäsie. 3 St., Mo., Mi. 11 U., Fr. 10 U. <i>Haid</i>. 4. Methode der kleinsten Quadrate. 2 St., Sa. 8—10 U. <i>Haid</i>. 5. Plan- und Terrainzeichnen. 6 St., Di. 2—4 U. für die mathematisch-naturwissenschaftliche Schule und die Ingenieurschule, Mo., Do. 2—4 U. für die Forstschule. <i>Doll</i>. 6. Graphische Ausarbeitung der grossen geodätischen Excursion. 2 St., Do. 10—12 U. <i>Doll</i>. 7. Uebungen in trigonometrischen Berechnungen. 2 St., Fr. 2—4 U. <i>Doll</i>. 8. Bahnbestimmung der Cometen und Planeten. 3 St., Mi., Do., Fr. 4 U. <i>Valentiner</i>. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Elemente der practischen Geometrie für Maschinentechniker, Bautechniker etc. 2 St., Di., Mi. 10 U. <i>Haid</i>. 2. Vermessungsübungen, anschliessend an die Vorlesung über Elemente der practischen Geometrie. 2 St., Sa. Nachmittags. <i>Haid</i> und <i>Doll</i>. 3. Geodätisches Practicum II. Für Ingenieure und Geometer. 2 Nachmittage, Mo., Sa. 2—5 U. <i>Haid</i> und <i>Doll</i>. 4. Geodätisches Practicum III. Für Ingenieure und Geometer. 1 Nachmittag, Fr. 2—5 U. <i>Haid</i>. 5. Geographische Ortsbestimmung, mit Uebungen. 1 St. Nach Verabredung. <i>Haid</i>. 6. Plan- und Terrainzeichnen. 2 St., Mo. 2—4 U. <i>Doll</i>. 7. Katastervermessungssysteme, Feldbereinigung und Wiesenbau. 2 St., Fr. 2—4 U. <i>Doll</i>. 8. Uebungen der practischen Geometrie im Zimmer. Für Forststudirende. 2 St., Mo. 9 U., Do. 10 U. <i>Doll</i>. 9. In den Ferien, insbesondere zu Pfingsten oder in den Herbstferien, werden nach Bedürfniss grössere practisch-geometrische Vermessungsübungen veranstaltet unter Leitung von <i>Haid</i> und <i>Doll</i>. 10. Elemente der Astronomie. 3 St., Mo., Do., Fr. 4 U. <i>Valentiner</i>. |
|--|--|

Im Wintersemester 1883—84.

Im Sommersemester 1884.

*II. Naturwissenschaften.***a. Physik und Chemie.**

1. Experimentalphysik I. 4 St., Mo., Di., Mi., Do. 11 U. *Braun*.
 2. Uebungen im physicalischen Laboratorium mit besonderer Rücksicht auf electrotechnische Zwecke. 6 St., Mo., Do. 2—5 U. *Braun* und Assistent *Schleiermacher*.
 3. Meteorologie. 1 St., Mi. 5 U. *Braun*.
 4. Physicalisches Repetitorium. 1 St., Mi. 5 U. Assistent *Schleiermacher*.
 5. Anorganische Experimentalchemie. 4 St., Di., Mi., Do., Fr. 9 U. *Birnbaum*.
 6. Chemisches Colloquium. 1 St., Fr. 2 U. *Birnbaum*.
 7. Theoretische Chemie. 2 St., Mo. 10 U., Di. 3 U. *Birnbaum*.
 8. Arbeiten im chemischen Laboratorium. Mo., Di., Mi., Do., Fr. in freien Stunden. *Birnbaum* und Assistenten.
 9. Analytische Chemie. 2 St., Mo. 9 U., Mi. 10 U. *Kelbe*.
 10. Maassanalyse. 1 St., Do. 9 U. *Kelbe*.
 11. Chemie der Methanderivate. 3 St., Di., Mi., Do. 12 U. *Kelbe* (privatim).
- Vorträge und Uebungen über technische Physik und technische Chemie, s. Rubrik X.

b. Mineralogie, Botanik und Zoologie.

1. Krystallographie. Uebungen im Zeichnen, Messen und Berechnen der Krystalle. 2 St., Sa. 9—11 U. *Knop*.
2. Mineralogie. Allgemeine und specielle Anorganographie. 4 St., Mo., Di., Mi., Fr. 8 U. *Knop*.
3. Mineralogisches Practicum mit microscopischen Uebungen. 2 St. täglich. Nach Verabredung. *Knop* und Assist. *Cathrein*.
4. Uebungen im Feinschliff von Mineralien und Gesteinen und Bestimmung derselben mit dem Microscop. 2 St., Do. 2—4 U. *Cathrein* (privatim).
5. Anatomie und Morphologie der Pflanzen. 2 St., Mo., Mi. 4 U. *Just*.
6. Physiologie der Pflanzen und Agriculturchemie. 2 St., Di. 10 U., Fr. 4 U. *Just*.
7. Repetitorium der Anatomie der Pflanzen. 1 St. Nach Verabredung. *Just* und Assistent *Beinling*.
8. Repetitorium der Physiologie der Pflanzen. 1 St. Nach Verabredung. *Just* und Assistent *Beinling*.
9. Microscopisch-botanische Uebungen. 6 St. in verschiedenen Cursen. Mi. 2—4 U., Do. u. Sa. 10—12 U. *Just* und Assist. *Beinling*.
1. Geologie mit Excursionen. 4 St., Mo., Mi., Fr., Sa. 7 U. *Knop*.
2. Mineralogisches Practicum. 2 St., Sa. 2—4 U. *Knop* und Assistent *Cathrein*.
3. Uebungen im Feinschliff von Mineralien und Gesteinen und Bestimmung derselben mit dem Microscop. 2 St., Do. 2—4 U. *Cathrein* (privatim).
4. Systematische Botanik und Pflanzengeographie. 4 St., Di., Mi., Do., Fr. 9 U. *Just*.
5. Botanische Excursionen und Uebungen. Nach Verabredung. *Just*.
6. Agriculturchemische, pflanzenphysiologische und microscopische Uebungen. Di., Mi., Do., Fr. in freien Stunden. *Just* und Assistent *Beinling*.
7. Microscopische Uebungen mit besonderer Rücksicht auf die Untersuchung technisch wichtiger pflanzlicher Rohstoffe. 2 St. Nach Verabredung. *Just*.
8. Zoologie I. (wirbellose Thiere). 3 St., Di., Do., Fr. 3 U. *Nüsslin*.
9. Repetitorium der Zoologie. 1 St., Do. 4 U. *Nüsslin*.
10. Zootomischer Curs. 2 St., Sa. 8—10 U. *Nüsslin*.

Im Wintersemester 1883—84.

10. Pflanzenkrankheiten. 1 St., Fr. 3 U. *Just.*
11. Die Lehre von der thierischen Zelle, von den Geweben und Organen, mit Demonstrationen. 2 St., Mi. 2—4 U. *Nüsslin.*
12. Zoologie II. (Wirbelthiere und allgemeine Zoologie). 3 St., Di., Do., Fr. 3 U. *Nüsslin.*
13. Repetitorium der Zoologie. 1 St., Do. 2 U. *Nüsslin.*

Im Sommersemester 1884.

11. Pharmacognosie des Thier- und Pflanzenreichs. 2 St., Di., Mi. 10 U. *Just.*

c. Gesundheitspflege.

- Hygiene. 2 St., Di., Fr. 5 U. *Riffel* (privatim). Hygiene. 2 St., Di., Fr. 5 U. *Riffel* (privatim).

III. Volkswirtschaft.

- | | |
|---|---|
| 1. Volkswirtschaftslehre. 4 St., Mo., Di., Mi., Do. 5 U. <i>Lehr.</i> | 1. Finanzwissenschaft. 3 St., Mo., Do., Fr. 4 U. <i>Lehr.</i> |
| 2. Forstpolitik. 3 St., Mo., Di., Mi. 6 U. <i>Lehr.</i> | 2. Eisenbahnpolitik. 2 St., Di., Mi. 4 U. <i>Lehr.</i> |

IV. Rechtswissenschaftliche Vorträge.

- | | |
|---|--|
| Deutsches Verfassungs- und Verwaltungsrecht. 3 St., Di., Do., Fr. 8 U. <i>Schenkel.</i> | Forst- und Jagdrecht. 3 St., Mo., Di., Mi. 8 U. <i>Schenkel.</i> |
|---|--|

V. Geschichte und Literatur. Geschichte der Architectur, der bildenden Kunst und der Musik. Neuere Sprachen.

a. Geschichte und Literatur.

- | | |
|---|--|
| 1. Französische Geschichte seit der Revolution I. 2 St., Mo., Do. 5 U. <i>Pfaff.</i> | 1. Französische Geschichte seit der Revolution II. 2 St., Mo., Do. 5 U. <i>Pfaff.</i> |
| 2. Deutsche Geschichte seit dem 13. Jahrhundert I. 2 St., Di., Fr. 5 U. <i>Pfaff.</i> | 2. Deutsche Geschichte seit dem 13. Jahrhundert II. 2 St., Di., Fr. 5 U. <i>Pfaff.</i> |
| 3. Deutsche Literatur seit Lessing u. Göthe I. 2 St., Mo., Do. 6 U. <i>Pfaff.</i> | 3. Deutsche Literatur seit Lessing u. Göthe II. 2 St., Mo., Do. 6 U. <i>Pfaff.</i> |

b. Geschichte der Architectur und bildenden Kunst.

- | | |
|--|--|
| 1. Geschichte der Baukunst im Mittelalter. 3 St., Mo., Di., Do. 11 U. <i>Bruno Meyer.</i> | 1. Geschichte der Baukunst in der Renaissance. 4 St., Di., Do. 11 U., Mi. 10—12 U. <i>Bruno Meyer.</i> |
| 2. Allgemeine Kunstgeschichte von den Römern bis zum Ende des 1. christlichen Jahrhunderts. 2 St., Di., Do. 4 U. <i>Bruno Meyer.</i> | 2. Allgemeine Kunstgeschichte des Mittelalters. 2 St., Di., Mi. 4 U. <i>Bruno Meyer.</i> |
| 3. Ausgewählte Capitel der Kunstgeschichte. 1 St., Mi. 4 U. <i>Bruno Meyer.</i> | 3. Die kunstgeschichtliche Sammlung ist geöffnet Di. 5—7 U. <i>Bruno Meyer.</i> |
| 4. Die kunstgeschichtliche Sammlung ist geöffnet Di. 5—7 U. <i>Bruno Meyer.</i> | |

c. Geschichte der Musik.

- | | |
|---|--|
| 1. Geschichte der älteren Musik. 1 St., Mi. 5 U. <i>Nohl.</i> | 1. Geschichte der Oper. 1 St., Mi. 5 U. <i>Nohl.</i> |
| 2. C. M. v. Weber's Leben und Wirken. 1 St., Mi. 6 U. <i>Nohl</i> (privatim). | 2. R. Wagner's Leben und Wirken. 1 St., Mi. 6 U. <i>Nohl</i> (privatim). |

Im Wintersemester 1883—84.

Im Sommersemester 1884.

d. Neuere Sprachen.

Französische Sprache und Literatur; Besprechung von verschiedenen classischen Stücken; Uebersetzungen und mündliche Uebungen. 2 St. Nach Vereinbarung. *Möry* (privatim).

Französische Sprache und Literatur; Besprechung von verschiedenen classischen Stücken; Uebersetzungen und mündliche Uebungen. 2 St. Nach Vereinbarung. *Möry* (privatim).

VI. Darstellende Kunst.

1. Freihandzeichnen: Für die mathematisch-naturwissenschaftliche Schule, 2 St., Mi. oder Fr. 2—4 U.; für die Ingenieurschule, Mi., Fr., Sa. 2—4 U.; für die Maschinenbauschule, Mi. 2—4 U.; für die Forstschule, Mi. 2—4 U. *Knorr und Krabbes*.
2. Aquarelliren. 4 St., Mo. 9—11 U., Fr. 10 bis 12 U. *Knorr und Krabbes*.
3. Figurenzeichnen. Di. 9 U., Mi. 10—12 U., Do. 8 U., Sa. 10—12 U. *Vischer*.
4. Anatomie u. Proportionslehre des menschlichen Körpers. 1 St., Mo. 4 U. *Vischer*.
5. Zeichnen von Ornamenten nach Gypsmodellen. 2 St., Mi. 2—4 U. *Lang*.
6. Zeichnen von Ornamenten nach Gypsmodellen und Entwerfen von Ornamenten. 3 St., Mi. 8 U., Sa. 8—10 U. *Dörr*.
7. Malerische Perspective. 2 St., Fr. 8—10 U. *Lang*.
8. Ornamentmodelliren in Thon. 10 St., Mo., Di., Mi., Do., Fr. 5—7 U. *Balbach*.

1. Freihandzeichnen: Für die mathematisch-naturwissenschaftliche Schule, 2 St., Di. oder Fr. 2—4 U.; für die Ingenieurschule und Maschinenbauschule, Di., Fr. 2—4 U.; für die Bauschule, 2 St., Sa. 2—4 U.; für die Forstschule, 2 St., Sa. 2—4 U. *Knorr und Krabbes*.
2. Aquarelliren. 4 St., Fr., Sa. 10—12 U. *Knorr und Krabbes*.
3. Figurenzeichnen. Mo. 8—10 U., Di. 7—10 U., Do. 7—11 U., Fr. 8—10 U. *Vischer*.
4. Zeichnen von Ornamenten nach Gypsmodellen. 2 St., Mi. 2—4 U. *Lang*.
5. Zeichnen von Ornamenten nach Gypsmodellen und Entwerfen von Ornamenten. 3 St., Mi. 7 U., Sa. 8—10 U. *Dörr*.
6. Malerische Perspective. 2 St., Fr. 8—10 U. *Lang*.
7. Ornamentmodelliren in Thon. 8 St., Mo., Di., Do., Fr. 5—7 U. *Balbach*.

VII. Ingenieurwissenschaft.

1. Allgemeine Constructionslehre des Ingenieurwesens I. (Holzconstruction, Eisenconstruction, Mauerwerk). 2 St., Mo. 11 U., Sa. 9 U. *Baumeister*.
2. Constructive Uebungen in den Elementen des Ingenieurwesens. 4 St., Di. und Fr. 2—4 U. *Baumeister*.
3. Allgemeine Constructionslehre des Ingenieurwesens III. (Strassen, Tunnels, Bau- rüstungen, Gründungen). 4 St., Di., Mi., Do., Sa. 11 U. *Baumeister*.
4. Eisenbahnbetrieb. 2 St., Fr. 9 U. u. 11 U. *Baumeister*.
5. Brückenbau I. (Balkenbrücken). 5 St., Mo., Di., Mi., Do., Sa. 9 U. *Sternberg*.
6. Constructive Uebungen im Brückenbau. 6 St., Di., Mi., Do. 2—4 U. *Sternberg*.
7. Grössere Entwürfe im Ingenieurwesen. 4 St., Mo., Mi. 8—10 U. *Sternberg*.
8. Wasserbau, einschliesslich Seebau. 5 St., Mo., Di., Mi., Do., Sa. 10 U. *Sternberg*.
9. Steinconstructions. 2 St., Fr. 2—4 U. *Rupp*.

1. Allgemeine Constructionslehre des Ingenieurwesens II. (Erdarbeiten). 3 St., Mo., Mi., Do. 11 U. *Baumeister*.
2. Constructive Uebungen in den Elementen des Ingenieurwesens. 4 St., Mo., Do. 2—4 U. *Baumeister*.
3. Kostenberechnungen des Ingenieurwesens. 2 St., Di. 8 und 10 U. *Baumeister*.
4. Grössere Entwürfe im Ingenieurwesen. 4 St., Mo., Do. 8—10 U. *Baumeister*.
5. Brückenbau II. (Bogen- und Hängebrücken, schwimmende und bewegliche Brücken). 5 St., Mo., Mi., Do. 9 U., Sa. 8—10 U. *Sternberg*.
6. Eisenbahnbau. 4 St., Mo., Di., Mi., Do. 8 U. *Sternberg*.
7. Constructive Uebungen im Brücken- und Eisenbahnbau. 6 St., Di., Mi., Do. 2—4 U. *Sternberg*.
8. Steinconstructions. Sa. 10—12 U. *Rupp*.

Im Wintersemester 1883—84.

Im Sommersemester 1884.

III. Architectur.

1. Technische Architectur I. 4 St., Mo. 4 U., Mi. 8 U., Sa. 10—12 U. *Weinbrenner.*
2. Technische Architectur II. 3 St., Mo. 11 U., Di., Do. 9 U. *Warth.*
3. Eisenconstructions des Hochbaues. 2 St., Di., Do. 8 U. *Warth.*
4. Bauvoranschläge. 2 St., Di., Do. 10 U. *Lang.*
5. Baustyle des classischen Alterthums und der Renaissance. 2 St., Fr. 10—12 U. *Durm.*
6. Baustyle des Mittelalters. 2 St., Di., Do. 11 U. *Lang.*
7. Gebäudelehre I. 2 St., Di., Do. 9 U. *Durm.*
8. Gebäudelehre II. 2 St., Di., Do. 10 U. *Durm.*
9. Architectonisches Zeichnen. 2 St., Sa. 2—4 U. *Dörr.*
10. Uebungen im Entwerfen architectonischer Gegenstände für Bauingenieure. 6 St., Mo., Do., Sa. 2—4 U. *Weinbrenner.*
11. Zeichnen von Bauconstructions und Entwerfen von Plänen zu kleineren Wohngebäuden. 10 St., Mi., Fr. 2—4 U. *Dörr,* Mo., Di., Do. 2—4 U. *Weinbrenner.*
12. Zeichnen von Bauconstructions und Entwerfen von Plänen zu gewöhnlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden. 10 St., Mo. 2—4 U. *Lang,* Di., Fr. 2—4 U. *Warth,* Do., Sa. 2—4 U. *Dörr.*
13. Entwerfen von Plänen zu grösseren Wohngebäuden und kleineren öffentlichen Gebäuden. 12 St., Fr. 2—4 U. *Lang,* Mi. 2—4 U. *Durm,* Mo. u. Do. 2—4 U. *Warth,* Di. 2—4 U. *Dörr,* Sa. 2—4 U. *Weinbrenner.*
14. Entwerfen von Plänen zu grösseren monumentalen Gebäuden. 12 St., Di. 2—4 U. *Lang,* Mo. 2—4 U. *Dörr,* Mi. 2—4 U. *Weinbrenner,* Do., Fr. 2—4 U. *Durm,* Sa. 2—4 U. *Warth.*
15. Uebungen im Decoriren. 2 St., Mi. 9—11 U. *Weinbrenner.*
16. Malerische Perspective. S. VI.
17. Zeichnen von Ornamenten. S. VI.
18. Ornamentmodelliren in Thon. S. VI.
19. Steinconstructions (Modelliren u. Steinschnitt). 6 St., Mi. 9 U., Fr. 9 U. u. 4—6 U., Sa. 8—10 U. *Rupp.*
1. Baumateriallehre. 2 St., Do., Sa. 9 U. *Weinbrenner.*
2. Technische Architectur I. 3 St., Mo. 4 U., Mi. 7 U., Sa. 11 U. *Weinbrenner.*
3. Technische Architectur II. 3 St., Do. 9 U., Fr., Sa. 8 U. *Warth.*
4. Eisenconstructions des Hochbaues. 2 St., Fr., Sa. 7 U. *Warth.*
5. Heizung, Ventilation und Beleuchtung. 1 St., Di. 9 U. *Lang.*
6. Baustyle des classischen Alterthums und der Renaissance. 2 St., Fr. 10—12 U. *Durm.*
7. Baustyle des Mittelalters. 2 St., Mi. 7—9 U. *Lang.*
8. Gebäudelehre I. 2 St., Do. 9—11 U. *Durm.*
9. Gebäudelehre II. 2 St., Mo. 9—11 U. *Durm.*
10. Architectonisches Zeichnen. 2 St., Sa. 2—4 U. *Dörr.*
11. Uebungen im Entwerfen architectonischer Gegenstände für Bauingenieure. 4 St., Mi. und Sa. 2—4 U. *Weinbrenner.*
12. Zeichnen von Bauconstructions und Entwerfen von Plänen zu kleineren Wohngebäuden. 10 St., Mo., Di., Do. 2—4 U. *Weinbrenner,* Mi. 2—4 U. *Dörr,* Fr. 2—4 U. *Durm.*
13. Zeichnen von Bauconstructions und Entwerfen von Plänen zu gewöhnlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden. 10 St., Mo. 2—4 U. *Lang,* Di. u. Fr. 2—4 U. *Warth,* Do. u. Sa. 2—4 U. *Dörr.*
14. Entwerfen von Plänen zu grösseren Wohngebäuden und kleineren öffentlichen Gebäuden. 12 St., Mo. u. Do. 2—4 U. *Warth,* Di. 2—4 U. *Dörr,* Mi. 2—4 U. *Durm,* Fr. 2—4 U. *Lang,* Sa. 2—4 U. *Weinbrenner.*
15. Entwerfen von Plänen zu grösseren monumentalen Gebäuden. 12 St., Mo. u. Do. 2—4 U. *Durm,* Di. 2—4 U. *Lang,* Mi. 2—4 U. *Weinbrenner,* Fr. 2—4 U. *Dörr,* Sa. 2—4 U. *Warth.*
16. Uebungen im Decoriren. 2 St., Mi. 8—10 U. *Weinbrenner.*
17. Malerische Perspective. S. VI.
18. Zeichnen von Ornamenten. S. VI.
19. Ornamentmodelliren in Thon. S. VI.
20. Zeichnen von Steinconstructions. 2 St., Mi. 5—7 U.; Ausführung von Gewölbe- modellen. 4 St., Di. und Do. 5—7 U. *Rupp.*

Im Wintersemester 1883—84.

Im Sommersemester 1884.

IX. Maschinenbau und mechanische Technologie.

1. Maschinenelemente. 5 St., Mo., Di., Mi., Do., Fr. 8 U. *Keller*.
 2. Maschinenconstructionen. 8 St., Mo., Di., Do., Fr. 2—4 U. *Keller*.
 3. Maschinenconstructionen (Krahnen, Pressen, Pumpen etc.). 8 St., Mo., Di., Mi., Do. 2—4 U. *Hart*.
 4. Maschinenconstructionen (Dampfmaschinen, Dampfkessel, Werkzeugmaschinen etc.). 8 St., Mo., Di., Mi., Do. 2—4 U. *Hart*.
 5. Kinematik. 4 St., Mi., Sa. 9—11 U. *Grashof*.
 6. Theorie der Kraftmaschinen. 4 St., Mo., Do. 9—11 U. *Grashof*.
 7. Bau der hydraulischen Kraftmaschinen. 2 St., Di., Fr. 9 U. *Keller*.
 8. Allgemeine Maschinenlehre. 3 St., Mo., Mi. 10 U., Sa. 9 U. *Richard*.
 9. Allgemeine Maschinenlehre (Motoren). 1 St., Fr. 4 U. *Richard*.
 10. Mechanische Technologie (Spinnerei und Weberei). 3 St., Mo. 11 U., Fr. 10 U., Sa. 8 U. *Richard*.
- NB. Im folgenden Jahre: Metallverarbeitung.
11. Maschinenelemente und Hebemaschinen (für Bauingenieure). 2 St., Mo., Fr. 11 U. *Keller*.
 12. Technologische Excursionen. Nach Verabredung. *Richard*.

1. Hebemaschinen. 2 St., Di., Do. 10 U. *Keller*.
 2. Maschinenconstructionen. 8 St., Mo., Di., Do., Fr. 2—4 U. *Keller*.
 3. Dampfmaschinenbau. 4 St., Di., Mi., Do., Fr. 9 U. *Hart*.
 4. Maschinenconstructionen (Wasserräder, Turbinen, Wasserdruckmaschinen etc.). 8 St., Mo., Di., Mi., Do. 2—4 U. *Hart*.
 5. Locomotivbau. 2 St., Mi., Fr. 11 U. *Keller*.
 6. Allgemeine Maschinenlehre (Maschinen zum Messen und Zählen). 4 St., Mo., Di., Mi., Do. 10 U. *Richard*.
 7. Mechanische Technologie (Holzverarbeitung und Papierfabrication). 2 St., Mo., Di. 11 U. *Richard*.
- NB. Im folgenden Jahre: Metallverarbeitung.
8. Generatorgasfeuerungen. 1 St., Do. 11 U. *Richard*.
 9. Technologische Excursionen. Nach Verabredung. *Richard*.

X. Chemische und physicalische Technologie.

1. Chemische Technologie anorganischer Stoffe (Schwefelsäure, Soda- und Chlorkalkfabrication). 2 St., Mi., Fr. 11 U. *Engler*.
 2. Chemische Technologie organischer Stoffe (Zuckerfabrication u. Gährungsgewerbe). 2 St., Di., Do. 11 U. *Engler*.
 3. Metallurgie. 2 St., Di., Do. 10 U. *Engler*.
 4. Uebungen in der technischen Analyse. Fr. Nachmittags. *Engler*.
 5. Arbeiten im chemisch-technischen Laboratorium. Mo., Di., Mi., Do., Fr. in freien Stunden. *Engler* und Assistenten.
 6. Technologische Excursionen. Nach Verabredung. *Engler*.
 7. Technologische Excursionen. Nach Verabredung. *Meidinger*.
 8. Brennstoffe und Gasbeleuchtung. 1 St., Di. 4 U. *Meidinger*.
 9. Heizung und Ventilation. 1 St., Fr. 4 U. *Meidinger*.
1. Chemische Technologie anorganischer Stoffe (Glas-, Porzellan- und Thonwaaren-industrie). 2 St., Mi., Fr. 11 U. *Engler*.
 2. Chemische Technologie organischer Stoffe (künstliche Farbstoffe). 2 St., Mi., Fr. 9 U. *Engler*.
 3. Uebungen in der technischen Analyse. Freitag Nachmittags. *Engler*.
 4. Arbeiten im chemisch-technischen Laboratorium. Mo., Di., Mi., Do., Fr. in freien Stunden. *Engler* und Assistenten.
 5. Technologische Excursionen. Nach Verabredung. *Engler*.
 6. Technologische Excursionen. Nach Verabredung. *Meidinger*.
 7. Pflanzenphysiologische und agricultur-chemische Uebungen. In freien Stunden. Di., Mi., Do., Fr. *Just* und Assistent *Beinling*.

Im Wintersemester 1883—84.

10. Electrotechnik II. (magnetelectrische Maschinen, Beleuchtung und Transmission). 1 St., Di. 5 U. *Meidinger*.
11. Electrotechnik auf mathematischer Grundlage I. 2 St., Di., Mi. 4 U. *Braun*.

Im Sommersemester 1884.

8. Electrotechnik I. (Blitzableiter, Galvanoplastik, Telegraphie). 2 St., Di., Fr. 5 U. *Meidinger*.
9. Practicum für Ventilationsanlagen. 1 St., Di. 6 U. *Meidinger*.
10. Electrotechnik auf mathematischer Grundlage II. 2 St., Fr. 8 U., Sa. 10 U. *Braun*.

XI. Forstwissenschaft.

1. Forstbenutzung und Technologie. 4 St., Mo., Di., Mi., Do. 8 U. *Vonhausen*.
2. Naturgeschichte der Waldbäume. 2 St., Di., Do. 9 U. *Vonhausen*.
3. Forstliche Bodenkunde. 2 St., Mi. 9 U., Fr. 10 U. *Vonhausen*.
4. Jagdwirtschaftslehre. 1 St., Fr. 11 U. *Vonhausen*.
5. Baum- und Bestandsaufnahme, Zuwachsermittlung und Forsteinrichtung. 6 St., Mo., Di. 9 U., Mi. 9 und 11 U., Do., Fr. 9 U. *Schuberg*.
6. Waldweg- und Wasserbau. 3 St., Mo., Di. 11 U., Fr. 10 U. *Schuberg*.
7. Forstliche Excursionen mit practischen Uebungen. Samstags. *Vonhausen*.
8. Forstliche Excursionen mit practischen Uebungen. Samstags. *Schuberg*.
9. Encyclopädie der Landwirthschaft. 2 St., Di. 2—4 U. *Stengel*.
1. Waldbau und Geschichte der Forstwirthschaft. 5 St., Mo., Di., Mi., Do., Fr. 8 U. *Vonhausen*.
2. Forstschutz. 2 St., Mo., Di. 8 U. *Vonhausen*.
3. Wiesenbau. 1 St., Fr. 8 U. *Vonhausen*.
4. Waldwerthberechnung u. forstliche Statik. 3 St., Mo., Mi., Fr. 11 U. *Schuberg*.
5. Forst-Verwaltung und Haushaltung. 3 St., Di., Do., Fr. 10 U. *Schuberg*.
6. Forststatistik. 3 St., Di., Do. 11 U., Mi. 10 U. *Schuberg*.
7. Forstliche Excursionen mit practischen Uebungen. Samstags. *Vonhausen*.
8. Forstliche Excursionen mit practischen Uebungen. Samstags. *Schuberg*.
9. Encyclopädie der Landwirthschaft. 2 St., Di. 2—4 U. *Stengel*.
10. Forstentomologie. 2 St., Di., Do. 9 U. *Nüsslin*.

Turnübungen.

Den Studirenden ist gestattet, die öffentliche Turnhalle in Karlsruhe zu benutzen. Regelmässige Uebungen für dieselben werden durch den Director der Turnlehrer-Bildungsanstalt *Maul* jeden Dienstag und Freitag von 6 $\frac{1}{2}$ —8 Uhr abgehalten.

Bibliothek.

Das wissenschaftliche Lesezimmer der Bibliothek ist für die Studirenden täglich von 3—6 Uhr geöffnet.

Zur Entleihung von Büchern aus der Bibliothek bedarf es eines Anmeldezettels, welcher in den Kasten im Portal des Polytechnicums bis vor 8 Uhr Morgens niederzulegen ist. Die Bücher können sodann zwischen 9 und 12 Uhr Morgens an demselben Tage gegen Leihschein in Empfang genommen werden. Für die Zurücklieferung von Büchern ist die Zeit Nachmittags 3—6 Uhr bestimmt. Anmeldezettel und Leihschein sind beim Hausmeister *Holder* und Diener *Morlock* zu haben.

C.

Studienpläne der einzelnen Schulen.

I. Mathematisch-naturwissenschaftliche Schule.

Vorstand: Geheimer Hofrat und Professor Dr. Schell.

Die mathematisch-naturwissenschaftliche Schule bietet Gelegenheit zur Erlangung derjenigen mathematischen und naturwissenschaftlichen Bildung, deren die bedürfen, welche die Mathematik oder die Naturwissenschaften zu ihrem Berufe wählen, oder sich zum Lehrer dieser Disciplinen oder zum Kameralisten oder Geometer etc. ausbilden wollen, sowie diejenigen, welche sich der Technik widmen wollen, vorläufig sich aber noch nicht für eine bestimmte technische Fachschule entschieden haben. Zugleich gibt sie durch eine Reihe von Vorträgen historischen und kunstgeschichtlichen Inhaltes, sowie durch Unterricht in neueren Sprachen, Gelegenheit, die allgemeine Bildung zu vervollständigen.

Aufnahmebedingungen: Kenntniss der gesammten Elementarmathematik, nämlich der allgemeinen Arithmetik und Algebra bis zu den Gleichungen dritten Grades mit einer Unbekannten einschliesslich, der ebenen Geometrie und Stereometrie, sowie der ebenen Trigonometrie.

Das Maturitätszeugniss eines deutschen Gymnasiums oder Realgymnasiums oder einer deutschen Realschule I. Ordnung berechtigt zum unmittelbaren Eintritt in die mathematisch-naturwissenschaftliche Schule.

Denjenigen, welche sich vorzugsweise den mathematischen Studien zuwenden, bei welchen eine gewisse Ordnung in der Aufeinanderfolge der einzelnen Disciplinen festgehalten werden muss, wird der nachfolgende Studienplan empfohlen, der übrigens speciellen Bedürfnissen entsprechend modificirt werden kann.

Erster Curs.

1. Semester (Winter).

Trigonometrie. 2 St. *Valentiner*.
 Differential- und Integralrechnung I. 4 St.
Schröder.
 Uebungen der Differential- und Integralrechnung. 1 St. *Schröder* u. Assistent *H. Wiener*.
 Analytische Geometrie der Ebene. 3 St.
Wedekind.
 Uebungen der analytischen Geometrie der Ebene. 1 St. *Wedekind* u. Assistent *H. Wiener*.
 Darstellende Geometrie I. 4 St. *Wiener*.
 Constructive Uebungen der darstellenden Geometrie I. 4 St. *Wiener* und Assistent *H. Wiener*.
 Experimentalphysik I. 4 St. *Braun*.

2. Semester (Sommer).

Differential- und Integralrechnung II. 5 St.
Schröder.
 Uebungen in der Differential- und Integralrechnung II. 1 St. *Schröder* u. Assistent *H. Wiener*.
 Darstellende Geometrie II. 4 St. *Wiener*.
 Constructive Uebungen der darstellenden Geometrie II. 4 St. *Wiener* und Assistent *H. Wiener*.
 Elemente der Mechanik. 5 St. *Wedekind*.
 Uebungen in den Elementen der Mechanik. 1 St. *Wedekind* und Assistent *H. Wiener*.
 Experimentalphysik II. 4 St. *Braun*.
 Physicalisches Repetitorium. 1 St. Assistent *Schleiermacher*.

Im Wintersemester 1883—84.

Physicalisches Repetitorium. 1 St. Assistent *Schleiermacher*.
 Anorganische Experimentalchemie. 4 St. *Birnbaum*.
 Chemisches Colloquium. 1 St. *Birnbaum*.
 Anatomie und Morphologie der Pflanzen. 2 St. *Just*.
 Repetitorium der Anatomie der Pflanzen. 1 St. *Just*.
 Lehre von der thierischen Zelle, den Geweben und Organen. 1 St. *Nüsslin*.

Im Sommersemester 1884.

Organische Experimentalchemie. 4 St. *Birnbaum*.
 Systematische Botanik u. Pflanzengeographie. 4 St. *Just*.
 Botanische Excursionen und Uebungen. *Just*.
 Zoologie I. (Wirbellose Thiere). 3 St. *Nüsslin*.
 Repetitorium der Zoologie. 1 St. *Nüsslin*.
 Zootomischer Curs. 2 St. *Nüsslin*.

Zweiter Curs.

3. Semester (Winter).

Integration der Differentialgleichungen. 3 St. *Schröder*.
 Analytische Geometrie des Raumes. 2 St. *Wedekind*.
 Uebungen der analytischen Geometrie des Raumes. 1 St. *Wedekind* u. Assist. *H. Wiener*.
 Neuere synthetische Geometrie I. 3 St. *Schell*.
 Graphische Statik. 2 St. *Wiener*.
 Constructive Uebungen der graphischen Statik. 2 St. *Wiener* u. Assistent *H. Wiener*.
 Theoretische Mechanik I. 5 St. *Schell*.
 Behandlung von Problemen der theoretischen Mechanik. 2 St. *Schell*.
 Mineralogie. 4 St. *Knop*.
 Krystallographie. 2 St. *Knop* und Assistent *Cathrein*.
 Mineralogisches Practicum. 2 St. *Knop* und Assistent *Cathrein*.
 Physiologie der Pflanzen. 2 St. *Just*.
 Repetitorium der Physiologie der Pflanzen. 1 St. *Just*.
 Microscopisch-botanische Uebungen. 2 St. *Just* und Assistent *Beinling*.
 Zoologie I. (Wirbelthiere und allgemeine Zoologie). 3 St. *Nüsslin*.
 Repetitorium der Zoologie. 1 St. *Nüsslin*.

4. Semester (Sommer).

Ausgewählte Capitel der Functionenlehre. 3 St. *Schröder*.
 Ausgewählte Capitel der höheren Analysis. 3 St. *Wedekind*.
 Neuere synthetische Geometrie II. 3 St. *Schell*.
 Perspective. 2 St. *Wiener*.
 Constructive Uebungen der Perspective. 2 St. *Wiener* und Assistent *H. Wiener*.
 Theoretische Mechanik. 5 St. *Schell*.
 Behandlung von Problemen der theoretischen Mechanik. 2 St. *Schell*.
 Geologie. 4 St. *Knop*.
 Mineralogisches Practicum. 2 St. *Knop* und Assistent *Cathrein*.
 Pflanzenphysiologische Uebungen. In freien Stunden. *Just* und Assistent *Beinling*.

Algebra der Logik. 2 St. Nach Vereinbarung. *Schröder*.
 Meteorologie. 1 St. *Braun*.
 Electrotechnik auf mathematischer Grundlage I. 2 St. *Braun*.
 Physicalisches Laboratorium. 6 St. *Braun* und Assistent *Schleiermacher*.
 Practische Geometrie. 3 St. *Haid*.
 Geodätisches Practicum I. 2 St. *Haid* und *Doll*.

Electrotechnik auf mathematischer Grundlage II. 2 St. *Braun*.
 Physicalisches Laboratorium. 6 St. *Braun* und Assistent *Schleiermacher*.
 Geodätisches Practicum II. 2 Nachmittage. *Haid* und *Doll*.
 Geodätisches Practicum III. 1 Nachmittag. *Haid*.

Im Wintersemester 1883—84.

Höhere Geodäsie. 3 St. *Haid*.
 Methode der kleinsten Quadrate. 2 St. *Haid*.
 Plan- und Terrainzeichnen. 2 St. *Doll*.
 Graphische Ausarbeitung der grossen geodätischen Excursion. 2 St. *Doll*.
 Uebungen in trigonometrischen Berechnungen. 2 St. *Doll*.
 Bahnbestimmung der Cometen und Planeten. 3 St. *Valentiner*.

Im Sommersemester 1883.

Geodätisches Practicum III. 1 Nachmittag. *Haid* und *Doll*.
 Plan- und Terrainzeichnen. 2 St. *Doll*.
 Katastervermessungssysteme, Feldbereinigung und Wiesenbau. 2 St. *Doll*.
 Elemente der Astronomie. 3 St. *Valentiner*.

Französische Geschichte seit der Revolution I. 2 St. *Pfaff*.
 Deutsche Geschichte seit dem 13. Jahrhundert I. 2 St. *Pfaff*.
 Deutsche Literatur seit Lessing u. Goethe I. 2 St. *Pfaff*.
 Ausgewählte Capitel der Kunstgeschichte. 1 St. *Bruno Meyer*.
 Die kunstgeschichtliche Sammlung ist geöffnet Di. 5—7 U. *Bruno Meyer*.
 Geschichte der älteren Musik. 1 St. *Nohl*.
 C. M. v. Weber's Leben und Wirken. 1 St. *Nohl* (privatim).
 Französische Sprache und Literatur; Besprechung von verschiedenen classischen Stücken; Uebersetzungen und mündliche Uebungen. 2 St. *Möry* (privatim).
 Freihandzeichnen. 2 St. *Knorr* und *Krabbes*.
 Figurenzeichnen. 2 St. *Vischer*.

Französische Geschichte seit der Revolution II. 2 St. *Pfaff*.
 Deutsche Geschichte seit dem 13. Jahrhundert II. 2 St. *Pfaff*.
 Deutsche Literatur seit Lessing u. Goethe II. 2 St. *Pfaff*.
 Allgemeine Kunstgeschichte des Mittelalters. 2 St. *Bruno Meyer*.
 Die kunstgeschichtliche Sammlung ist geöffnet Di. 5—7 U. *Bruno Meyer*.
 Geschichte der Oper. 1 St. *Nohl*.
 R. Wagner's Leben und Wirken. 1 St. *Nohl* (privatim).
 Französische Sprache und Literatur; Besprechung von verschiedenen classischen Stücken; Uebersetzungen und mündliche Uebungen. 2 St. *Möry* (privatim).
 Freihandzeichnen. 2 St. *Knorr* und *Krabbes*.
 Figurenzeichnen. 2 St. *Vischer*.

II. Ingenieurschule.

Vorstand: Oberbaurat und Professor *Sternberg*.

Die Ingenieurschule umfasst alle Zweige des Ingenieurwesens mit Ausnahme der Fortification, nämlich den Wasser-, Strassen- und Eisenbahnbau in ihrem ganzen Umfange.

Aufnahmebedingungen: Kenntniss der gesammten Elementarmathematik, nämlich der allgemeinen Arithmetik und Algebra bis zu den Gleichungen dritten Grades mit einer Unbekannten einschliesslich, der ebenen Geometrie und Stereometrie, sowie der ebenen Trigonometrie.

Das Maturitätszeugniss eines deutschen Gymnasiums oder Realgymnasiums oder einer deutschen Realschule I. Ordnung berechtigt zum unmittelbaren Eintritt in den ersten Curs der Ingenieurschule.

Für diejenigen Studirenden, welche sich der badischen Staatsprüfung im Ingenieurfache unterziehen wollen, sind die landesherrlichen Verordnungen vom 7. Mai 1874, 17. Juli 1874 und 30. April 1879 massgebend, welche hinsichtlich der Vorbildung zum Ingenieurfache nachstehende Bestimmungen enthalten.

Wer zu einem Staatsdienste im Ingenieurfache gelangen will, muss nachweisen, dass er sich 1. die hiezu nötige allgemeine Vorbildung und 2. auf einer Fachschule oder einer höheren Lehranstalt die specielle Berufsbildung erworben habe.

Der Nachweis der allgemeinen Vorbildung wird geliefert:

1. durch ein Zeugnis, dass der Candidat ein deutsches Gymnasium oder ein deutsches Realgymnasium von neun Jahrescursen (Realschule I. Ordnung) mit Erfolg zurückgelegt hat, beziehungsweise durch ein Zeugnis über die Ablegung einer der Absolvierung des Gymnasiums oder Realgymnasiums gleichstehenden Prüfung,

2. durch das Bestehen einer mathematisch-naturwissenschaftlichen Prüfung in folgenden Wissenschaften und graphischen Fertigkeiten: ebener und sphärischer Trigonometrie, Differential- und Integralrechnung, analytischer Geometrie der Ebene und des Raumes, theoretischer Mechanik (Statik und Dynamik), graphischer Statik, darstellender Geometrie mit ihrer Anwendung auf Schattenlehre und Perspektive, Physik, Chemie, Mineralogie und Geologie. Diese Prüfung findet vor Beginn des Wintersemesters der polytechnischen Schule statt. Die Zulassungsgesuche sind bei der Direction der polytechnischen Schule zwei Monate vorher einzureichen.

Solche badische Ingenieurcandidaten, welche am 30. April 1879 das Studium des Bauingenieurfaches auf der polytechnischen Schule in Karlsruhe oder einer gleichstehenden Lehranstalt bereits begonnen haben, können noch auf Grund des nach §. 2 Ziffer 1 der Verordnung vom 7. Mai 1874 verlangten Nachweises der Mittelschulbildung zu den beiden Prüfungen im Bauingenieurfache zugelassen werden.

Der Nachweis der speciellen Berufsbildung wird durch das Bestehen der Staatsprüfung geliefert. Das Gesuch um Zulassung zur Staatsprüfung ist bei dem Grossherzogl. Ministerium des Innern zu Anfang des Monates April schriftlich einzureichen. Mit der Eingabe hat der Candidat vorzulegen: 1. eine kurze Darstellung seines seitherigen Lebens- und Bildungsganges mit Angabe des Namens und Standes der Eltern, 2. das Geburtszeugnis, 3. die Nachweisung, dass der Candidat deutscher Reichsangehöriger ist, 4. die Sitten- und Studienzeugnisse, insbesondere die Nachweise über die allgemeine Vorbildung und die bestandene mathematisch-naturwissenschaftliche Prüfung, sowie die Zeugnisse der Lehranstalten, auf welchen die Vor- und Berufsbildung erworben wurde, 5. das Zeugnis eines Staatsarztes, dass der Candidat eine den Beschwerden seines Berufes gewachsene kräftige Körperkonstitution habe.

Zufolge Entschliessung des königl. preussischen Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten wird das Polytechnicum zu Karlsruhe den preussischen Anstalten in Bezug auf Studien zu den *preussischen Staatsprüfungen* im Baufache als gleichwertig erachtet. Die Vorschriften über die Ausbildung und Prüfung für den königl. preussischen Staatsdienst im Baufache können auf dem Secretariate des Polytechnicums eingesehen werden.

Der Studiengang bei den Studirenden des Ingenieurfaches umfasst vier Jahrescourse. Die beiden ersten Jahrescourse enthalten im Wesentlichen Lehrgegenstände der mathematisch-naturwissenschaftlichen Schule.

Erster Curs.

1. Semester (Winter).

Analytische Geometrie der Ebene. 3 St. *Wedekind*.
 Uebungen in der analytischen Geometrie der Ebene. 1 St. *Wedekind* u. Assistent *H. Wiener*.
 Differential- und Integralrechnung I. 4 St. *Schröder*.
 Uebungen in der Differential- und Integralrechnung I. 1 St. *Schröder* und Assistent *H. Wiener*.

2. Semester (Sommer).

Differential- und Integralrechnung II. 5 St. *Schröder*.
 Uebungen in der Differential- und Integralrechnung II. 1 St. *Schröder* und Assistent *H. Wiener*.
 Elemente der Mechanik. 5 St. *Wedekind*.
 Uebungen in den Elementen der Mechanik. 1 St. *Wedekind* und Assistent *H. Wiener*.
 Darstellende Geometrie I. 4 St. *Wiener*.

Im Wintersemester 1883—84.

Darstellende Geometrie I. 4 St. *Wiener*.
 Constructive Uebungen der darstellenden
 Geometrie I. 4 St. *Wiener* und Assistent
H. Wiener.
 Plan- und Terrainzeichnen. 2 St. *Doll*.
 Experimentalphysik I. 4 St. *Braun*.
 Anorganische Experimentalchemie. 4 St.
Birnbaum.
 Freihandzeichnen. 4 St. *Knorr* und *Krabbes*.

Im Sommersemester 1884.

Constructive Uebungen der darstellenden
 Geometrie II. 4 St. *Wiener* und Assistent
H. Wiener.
 Plan- und Terrainzeichnen. 2 St. *Doll*.
 Experimentalphysik II. 4 St. *Braun*.
 Organische Experimentalchemie. 4 St. *Birn-
 baum*.
 Freihandzeichnen. 4 St. *Knorr* und *Krabbes*,
 oder architectonisches Zeichnen. 2 St. *Dörr*.

Zweiter Curs.

3. Semester (Winter).

Integration der Differentialgleichungen. 3 St.
Schröder.
 Analytische Geometrie des Raumes. 2 St.
Wedekind.
 Uebungen in der analytischen Geometrie des
 Raumes. 1 St. *Wedekind* u. Assist. *H. Wiener*.
 Theoretische Mechanik I. 5 St. *Schell*.
 Graphische Statik. 2 St. *Wiener*.
 Constructive Uebungen der graphischen Statik.
 2 St. *Wiener* und Assistent *H. Wiener*.
 Mineralogie. 4 St. *Knop*.
 Allgemeine Constructionslehre des Ingenieur-
 wesens I. (Holzconstruction, Eisenconstruc-
 tion, Mauerwerk). 2 St. *Baumeister*.
 Constructive Uebungen in den Elementen
 des Ingenieurwesens. 4 St. *Baumeister*.
 Uebungen im Entwerfen architectonischer
 Gegenstände. 4 St. *Weinbrenner*.
 Freihandzeichnen. 4 St. *Knorr* und *Krabbes*,
 oder architectonisches Zeichnen. 2 St. *Dörr*.

4. Semester (Sommer).

Theoretische Mechanik II. 5 St. *Schell*.
 Festigkeitslehre. 6 St. *Grashof*.
 Perspective. 2 St. *Wiener*.
 Constructive Uebungen der Perspective. 2 St.
Wiener und Assistent *H. Wiener*.
 Geologie. 4 St. *Knop*.
 Allgemeine Constructionslehre des Ingenieur-
 wesens II. (Erdarbeiten). 3 St. *Baumeister*.
 Constructive Uebungen in den Elementen
 des Ingenieurwesens. 4 St. *Baumeister*.
 Freihandzeichnen. 4 St. *Knorr* und *Krabbes*.

Dritter Curs.

5. Semester (Winter).

Practische Geometrie. 3 St. *Haid*.
 Geodätisches Practicum I. 2 St. *Haid* und
Doll.
 Allgemeine Constructionslehre des Ingenieur-
 wesens III. (Strassen, Tunnels, Baurüst-
 ungen, Gründungen). 4 St. *Baumeister*.
 Brückenbau I. 5 St. *Sternberg*.
 Constructive Uebungen im Brückenbau. 6 St.
Sternberg.
 Baustyle des classischen Altertums und der
 Renaissance. 2 St. *Durm*.
 Uebungen im Entwerfen architectonischer
 Gegenstände. 2 St. *Weinbrenner*.
 Metallurgie. 2 St. *Engler*.
 Allgemeine Maschinenlehre (Motoren). 1 St.
Richard.
 Maschinenelemente und Hebemaschinen. 2 St.
Keller.

6. Semester (Sommer).

Mechanische Wärmetheorie und Hydraulik.
 6 St. *Grashof*.
 Brückenbau II. 5 St. *Sternberg*.
 Eisenbahnbau. 4 St. *Sternberg*.
 Kostenberechnungen des Ingenieurwesens.
 2 St. *Baumeister*.
 Constructive Uebungen im Brücken- und
 Eisenbahnbau. 6 St. *Sternberg*.
 Baustyle des classischen Altertums und der
 Renaissance. 2 St. *Durm*.
 Uebungen im Entwerfen architectonischer
 Gegenstände. 4 St. *Weinbrenner*.
 Steinconstructions. 2 St. *Rupp*.
 Allgemeine Maschinenlehre (Maschinen zum
 Messen und Zählen). 4 St. *Richard*.
 Maschinenconstructions. 4 St. *Keller*.
 Geodätisches Practicum II. 2 Nachmittage.
Haid und *Doll*.

Im Wintersemester 1883—84.

Maschinenconstructionen. 2 St. *Keller*.
Electrotechnik auf mathematischer Grundlage I. 2 St. *Braun*.

Im Sommersemester 1884.

Electrotechnik auf mathematischer Grundlage II. 2 St. *Braun*.

Vierter Curs.

7. Semester (Winter).

Höhere Geodäsie. 3 St. *Haid*.
Methode der kleinsten Quadrate. 2 St. *Haid*.
Wasserbau, einschl. Seebau. 5 St. *Sternberg*.
Eisenbahnbetrieb. 2 St. *Baumeister*.
Grössere Entwürfe im Ingenieurwesen. 4 St. *Baumeister*.
Constructive Uebungen im Brücken- und Eisenbahnbau. 6 St. *Sternberg*.
Baustyle des Mittelalters. 2 St. *Lang*.
Uebungen im Entwerfen architectonischer Gegenstände. 4 St. *Weinbrenner*.
Deutsches Verfassungs- und Verwaltungsrecht. 3 St. *Schenkel*.
Volkswirtschaftslehre. 4 St. *Lehr*.
Steinconstructionen. 2 St. *Rupp*.

8. Semester (Sommer).

Grössere Entwürfe im Ingenieurwesen. 4 St. *Baumeister*.
Constructive Uebungen im Brücken- und Eisenbahnbau. 6 St. *Sternberg*.
Kostenberechnungen im Ingenieurwesen. 2 St. *Baumeister*.
Baustyle des Mittelalters. 2 St. *Lang*.
Uebungen im Entwerfen architectonischer Gegenstände. 4 St. *Weinbrenner*.
Chemische Technologie anorganischer Stoffe. 2 St. *Engler*.
Locomotivbau. 2 St. *Keller*.
Eisenbahnpolitik. 2 St. *Lehr*.
Geodätisches Practicum III. 1 Nachm. *Haid*.

Den Studirenden der Ingenieurschule wird ferner der Besuch folgender Vorträge empfohlen:

Neuere synthetische Geometrie I. 3 St. *Schell*.
Behandlung von Problemen der theoretischen Mechanik. 2 St. *Schell*.
Technische Architectur. 4. St. *Weinbrenner*.
Hygieine. 2 St. *Riffel* (privatim).
Französische Geschichte seit der Revolution I. 2 St. *Pfaff*.
Deutsche Geschichte seit dem 13. Jahrhundert I. 2 St. *Pfaff*.
Deutsche Literatur seit Lessing u. Goethe I. 2 St. *Pfaff*.
Ausgewählte Capitel der Kunstgeschichte. 1 St. *Bruno Meyer*.
Die kunstgeschichtliche Sammlung ist geöffnet Di. 5—7 U. *Bruno Meyer*.
Geschichte der älteren Musik. 1 St. *Nohl*.
C. M. v. Weber's Leben und Wirken. 1 St. *Nohl* (privatim).
Französische Sprache und Literatur; Besprechung von verschiedenen classischen Stücken; Uebersetzungen und mündliche Uebungen. 2 St. *Möry* (privatim).

Neuere synthetische Geometrie II. 3 St. *Schell*.
Technische Architectur I. 3 St. *Weinbrenner*.
Electrotechnik I. 2 St. *Meidinger*.
Practicum für Ventilationsanlagen. 1 St. *Meidinger*.
Behandlung von Problemen der theoretischen Mechanik. 2 St. *Schell*.
Hygieine. 2 St. *Riffel* (privatim).
Französische Geschichte seit der Revolution II. 2 St. *Pfaff*.
Deutsche Geschichte seit dem 13. Jahrhundert II. 2 St. *Pfaff*.
Deutsche Literatur seit Lessing u. Goethe II. 2 St. *Pfaff*.
Allgemeine Kunstgeschichte des Mittelalters. 2 St. *Bruno Meyer*.
Die kunstgeschichtliche Sammlung ist geöffnet Di. 5—7 U. *Bruno Meyer*.
Geschichte der Oper. 1 St. *Nohl*.
R. Wagner's Leben und Wirken. 1 St. *Nohl* (privatim).
Französische Sprache und Literatur; Besprechung von verschiedenen classischen Stücken; Uebersetzungen und mündliche Uebungen. 2 St. *Möry* (privatim).

III. Maschinenbauschule.

Vorstand: Geheimerat und Professor Dr. Grashof.

Diese Fachschule nimmt diejenigen Studirenden auf, welche sich dem maschinen-technischen Staats- oder Privatdienste oder einem Fabricationszweige widmen wollen, zu dessen Ausübung die Kenntniss der mathematischen Wissenschaften und insbesondere der Mechanik, des Maschinenbaues und der mechanischen Technologie erforderlich sind.

Der Studienplan umfasst 7 Semester, wobei es nicht ausgeschlossen ist, dass Studirende, deren Zeit oder Mittel beschränkt sind und die der maschinen-technischen Staatsprüfung sich nicht unterwerfen wollen, durch Verzichtleistung auf einige solcher Disciplinen, die für ihre Zwecke von geringerer Wichtigkeit sind, das Studium auf 6 Semester einschränken können. Die mathematischen und naturwissenschaftlichen Disciplinen der ersten Semester sind jedoch unerlässlich für das erfolgreiche Studium der angewandten und engeren Fachwissenschaften in den späteren Semestern.

Aufnahmebedingungen: Kenntniss der gesammten Elementarmathematik, nämlich der allgemeinen Arithmetik und Algebra bis zu den Gleichungen dritten Grades mit einer Unbekannten einschliesslich, der ebenen Geometrie und Stereometrie, sowie der ebenen Trigonometrie. Das Maturitätszeugniss eines deutschen Gymnasiums oder Realgymnasiums oder einer deutschen Realschule erster Ordnung berechtigt zum unmittelbaren Eintritt in den ersten Curs der Maschinenbauschule.

Wer zum badischen Staatsdienste des maschinentechnischen Faches gelangen will, hat gemäss landesherrlicher Verordnungen vom 21. März 1878 und 30. April 1879 nachzuweisen, dass er sich 1. die hiezu nöthige allgemeine Vorbildung und 2. auf einer höheren technischen Lehranstalt die specielle Berufsbildung erworben hat. Der Nachweis allgemeiner Vorbildung wird geliefert: 1. Durch ein Zeugniss, dass der Candidat ein deutsches Gymnasium oder Realgymnasium (Realschule erster Ordnung) mit Erfolg zurückgelegt hat, beziehungsweise durch ein Zeugniss über Ablegung einer der Absolvirung des Gymnasiums oder Realgymnasiums gleichstehenden Prüfung. Solche badische Candidaten des Maschinenfachs, welche bei Verkündung der diese Vorschrift betreffenden Verordnung ihr Studium auf der polytechnischen Schule in Karlsruhe oder einer gleichstehenden Lehranstalt bereits begonnen haben, können noch auf Grund des nach §. 2, Ziffer 1 der Verordnung vom 21. März 1878 verlangten Nachweises zu den beiden Prüfungen im Maschinenfache zugelassen werden. 2. Durch das Bestehen einer mathematisch-naturwissenschaftlichen Prüfung in denjenigen Wissenschaften und Fertigkeiten, die in den ersten zwei Jahreskursen nach dem folgenden Studienplan der Maschinenbauschule erworben werden können. Diese Prüfung erstreckt sich auf Differential- und Integralrechnung, analytische Geometrie der Ebene und des Raumes, theoretische Mechanik und graphische Statik, darstellende Geometrie mit Anwendung auf Schattenlehre und Perspective, Physik und Chemie. Der Antrag auf Zulassung zu dieser alljährlich vor Beginn des Wintersemesters stattfindenden Prüfung ist vor dem 15. Juli schriftlich bei der Direction der polytechnischen Schule einzureichen mit folgenden Beilagen: 1. einer kurzen Darlegung des seitherigen Lebensganges unter Angabe des Namens und Standes der Eltern, 2. eines Geburtszeugnisses, 3. der Nachweisung, dass der Candidat deutscher Reichsangehöriger ist, 4. des oben erwähnten Zeugnisses der Reife eines Gymnasiums oder Realgymnasiums, 5. der Zeugnisse über mindestens zweijährigen Besuch einer höheren technischen Lehranstalt, welche über den bisherigen Studiengang und die besuchten Vorlesungen und Uebungen Auskunft geben.

Der Nachweis der speciellen Berufsbildung wird durch das Bestehen einer Staatsprüfung geliefert, die sich auf folgende Gegenstände erstreckt: Festigkeitslehre, mechanische Wärmetheorie, Hydraulik, theoretische Maschinenlehre einschliesslich Kinematik, Maschinenkonstruktionslehre, ausgewählte Capitel der mechanischen und der chemischen Technologie (Metall- und Holzbearbeitung, Eisenhüttenkunde, Heizung und Beleuchtung), Eisenbahnbau und Brückenbau. Der Antrag auf Zulassung zur maschinentechnischen Staatsprüfung ist bei dem Grossherzoglichen Ministerium des Innern bis zum 1. März schriftlich einzureichen

unter Beilage des Nachweises über das Bestehen der mathematisch-naturwissenschaftlichen Prüfung und von Zeugnissen über mindestens 3½jährige Studien auf einer höheren technischen Lehranstalt, welche insbesondere auch nachweisen, dass der Candidat neben den Fachcollegien noch Vorträge gehört hat über practische Geometrie, neuere synthetische Geometrie, Wasser- und Strassenbau, technische Architectur und Baustofflehre, Mineralogie und Geologie, Wirthschaftslehre und populäre Rechtslehre.

Zufolge Entschliessung des königlich preussischen Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten wird das Polytechnicum zu Karlsruhe den preussischen Anstalten in Bezug auf Studien zu den *preussischen Staatsprüfungen* im Maschinenfache als gleichwertig erachtet. Die Vorschriften über die Ausbildung und Prüfung für den königlich preussischen Staatsdienst im Maschinenfache können auf dem Secretariate des Polytechnicums einge-
sehen werden.

Erster Curs.

1. Semester (Winter).

Analytische Geometrie der Ebene. 3 St. *Wedekind*.
Uebungen der analytischen Geometrie der Ebene. 1 St. *Wedekind* u. Assist. *H. Wiener*.
Differential- und Integralrechnung I. 4 St. *Schröder*.
Uebungen der Differential- und Integralrechnung. 1 St. *Schröder* u. Assistent *H. Wiener*.
Darstellende Geometrie I. 4 St. *Wiener*.
Constructive Uebungen der darstellenden Geometrie I. 4 St. *Wiener* und Assistent *H. Wiener*.
Experimentalphysik I. 4 St. *Braun*.
Anorganische Experimentalchemie. 4 St. *Birnbaum*.
Freihandzeichnen. 2 St. *Knorr* und *Krabbes*.

2. Semester (Sommer).

Differential- und Integralrechnung II. 5 St. *Schröder*.
Uebungen in der Differential- und Integralrechnung II. 1 St. *Schröder* u. Assist. *H. Wiener*.
Darstellende Geometrie II. 4 St. *Wiener*.
Constructive Uebungen der darstellenden Geometrie II. 4 St. *Wiener* und Assistent *H. Wiener*.
Experimentalphysik II. 4 St. *Braun*.
Organische Experimentalchemie. 4 St. *Birnbaum*.
Freihandzeichnen. 2 St. *Knorr* und *Krabbes*.
Allgemeine Maschinenlehre. 4 St. *Richard*.

Zweiter Curs.

3. Semester (Winter).

Integration der Differentialgleichungen. 3 St. *Schröder*.
Analytische Geometrie des Raumes. 2 St. *Wedekind*.
Uebungen der analytischen Geometrie des Raumes. 1 St. *Wedekind* u. Assist. *H. Wiener*.
Theoretische Mechanik I. 5 St. *Schell*.
Graphische Statik. 2 St. *Wiener*.
Constructive Uebungen der graphischen Statik. 2 St. *Wiener* u. Assistent *H. Wiener*.
Maschinenelemente. 5 St. *Keller*.
Maschinenconstructionen. 8 St. *Keller*.
Allgemeine Maschinenlehre. 3 St. *Richard*.
Allgemeine Maschinenlehre (Motoren). 1 St. *Richard*.
Mechanische Technologie (Spinnerei und Weberei). 3 St. *Richard*.

NB. Im folgenden Jahre: Metallverarbeitung.

Freihandzeichnen. 2 St. *Knorr* und *Krabbes*.

4. Semester (Sommer).

Theoretische Mechanik II. 5 St. *Schell*.
Festigkeitslehre. 6 St. *Grashof*.
Mechanische Wärmetheorie und Hydraulik. 6 St. *Grashof*.
Hebemaschinen. 2 St. *Keller*.
Maschinenconstructionen. 8 St. *Keller*.
Mechanische Technologie (Holzbearbeitung und Papierfabrication). 3 St. *Richard*.
NB. Im folgenden Jahre: Metallverarbeitung.
Perspective. 2 St. *Wiener*.
Constructive Uebungen der Perspective. 2 St. *Wiener* und Assistent *H. Wiener*.

Dritter Curs.

5. Semester (Winter).

Theorie der Kraftmaschinen. 4 St. *Grashof*.
 Kinematik. 4 St. *Grashof*.
 Bau der hydraulischen Kraftmaschinen. 2 St. *Keller*.
 Maschinenconstructions (Krahnen, Pressen, Pumpen etc.). 8 St. *Hart*.
 Mechanische Technologie (Spinnerei und Weberei). 3 St. *Richard*.
 NB. Im folgenden Jahre: Metallverarbeitung.
 Mineralogie. 4 St. *Knop*.
 Allgemeine Constructionslehre des Ingenieurwesens III. 4 St. *Baumeister*.
 Electrotechnik auf mathematischer Grundlage I. 2 St. *Braun*.
 Electrotechnik II. 2 St. *Meidinger*.

6. Semester (Sommer).

Elemente der practischen Geometrie. 2 St. *Haid*.
 Vermessungsübungen, anschliessend an die Vorlesungen über Elemente der practischen Geometrie. 1 Nachmittag. *Haid* und *Doll*.
 Dampfmaschinenbau. 4 St. *Hart*.
 Maschinenconstructions (Wasserräder, Turbinen, Wasserdruckmaschinen etc.). 8 St. *Hart*.
 Locomotivbau. 2 St. *Keller*.
 Mechanische Technologie (Holzbearbeitung und Papierfabrication). 3 St. *Richard*.
 NB. Im folgenden Jahre: Metallverarbeitung.
 Eisenbahnbau. 4 St. *Sternberg*.
 Electrotechnik auf mathematischer Grundlage II. 2 St. *Braun*.
 Electrotechnik I. 2 St. *Meidinger*.
 Practicum für Ventilationsanlagen. 1 St. *Meidinger*.
 Geologie. 4 St. *Knop*.
 Finanzwissenschaft. 3 St. *Lehr*.
 Eisenbahnpolitik. 2 St. *Lehr*.

Vierter Curs.

7. Semester (Winter).

Neuere synthetische Geometrie I. 3 St. *Schell*.
 Metallurgie. 2 St. *Engler*.
 Brennstoffe und Gasbeleuchtung. 1 St. *Meidinger*.
 Heizung und Ventilation. 1 St. *Meidinger*.
 Brückenbau I. 5 St. *Sternberg*.
 Eisenbahnbetrieb. 2 St. *Baumeister*.
 Technische Architectur I. 4 St. *Weinbrenner*.
 Maschinenconstructions (Dampfmaschinen, Dampfkessel, Werkzeugmaschinen etc.). 8 St. *Hart*.
 Deutsches Verfassungs- und Verwaltungsrecht. 3 St. *Schenkel*.
 Volkswirtschaftslehre. 4 St. *Lehr*.

Den Studirenden der Maschinenbauschule wird ferner der Besuch folgender Vorträge empfohlen:

Französische Geschichte seit der Revolution I. 2 St. <i>Pfaff</i> .	Französische Geschichte seit der Revolution II. 2 St. <i>Pfaff</i> .
Deutsche Geschichte seit dem 13. Jahrhundert I. 2 St. <i>Pfaff</i> .	Deutsche Geschichte seit dem 13. Jahrhundert II. 2 St. <i>Pfaff</i> .
Deutsche Literatur seit Lessing u. Goethe I. 2 St. <i>Pfaff</i> .	Deutsche Literatur seit Lessing u. Goethe II. 2 St. <i>Pfaff</i> .
Ausgewählte Capitel der Kunstgeschichte. 1 St. <i>Bruno Meyer</i> .	Allgemeine Kunstgeschichte des Mittelalters. 2 St. <i>Bruno Meyer</i> .
Die kunstgeschichtliche Sammlung ist geöffnet Di. 5—7 U. <i>Bruno Meyer</i> .	Die kunstgeschichtliche Sammlung ist geöffnet Di. 5—7 U. <i>Bruno Meyer</i> .
Geschichte der älteren Musik. 1 St. <i>Nohl</i> .	Geschichte der Oper. 1 St. <i>Nohl</i> .

Im Wintersemester 1883—84. -

C. M. v. Weber's Leben und Wirken. 1 St. *Nohl* (privatim).

Französische Sprache und Literatur; Besprechung von verschiedenen classischen Stücken; Uebersetzungen und mündliche Uebungen. 2 St. *Möry* (privatim).

Im Sommersemester 1884.

R. Wagner's Leben und Wirken. 1 St. *Nohl* (privatim).

Französische Sprache und Literatur; Besprechung von verschiedenen classischen Stücken; Uebersetzungen und mündliche Uebungen. 2 St. *Möry* (privatim).

IV. Bauschule.

Vorstand: Oberbaurat und Professor *Lang*.

Die Bauschule umfasst alle Zweige der bürgerlichen und höheren Baukunst durch Vorträge und Zeichnungen im theoretischen, practischen, historischen und ästhetischen Unterrichte. In den beiden ersten Jahreskursen werden das gesammte Gebiet der Bauconstruction und die Baustyle des classischen Alterthums, der Renaissance und des Mittelalters gelehrt und bilden Copiren und Entwerfen von Baurissen aus dem Gebiete der bürgerlichen Baukunst, Zeichnen von Ornamenten nach Gypsabgüssen, Modelliren in Gyps und Figurenzeichnen, sowie allgemeine kunsthistorische Vorträge den übrigen Theil des Unterrichtes. In den beiden oberen Kursen liegt der Schwerpunkt des Unterrichtes im Ausarbeiten von Plänen, hauptsächlich Aufgaben der höheren Baukunst umfassend; Vorträge über höhere Architectur und Architecturgeschichte, unterstützt durch Excursionen, durch Figurenzeichnen, Ornamentzeichnen nach Gypsmodellen, Aquarelliren und Thonmodelliren und ein Cursus über Decoration der Innenräume vollenden den Studienplan.

Curs: Vierjährig.

Diejenigen, dem deutschen Reiche angehörigen Studirenden, welche sich der badischen Staatsprüfung im Fache der Civilbaukunst unterziehen wollen, haben behufs Aufnahme in die Bauschule die Vorbildung nachzuweisen, welche durch den erfolgreichen Besuch eines deutschen Gymnasiums oder eines neun Classen umfassenden deutschen Realgymnasiums (einer Realschule erster Ordnung) erworben wird. Dieser Nachweis wird geliefert durch Vorlage des Maturitätszeugnisses dieser Lehranstalten, oder durch eine vorher zu bestehende Prüfung.

Auf solche, welche sich der badischen Staatsprüfung nicht unterziehen wollen, findet diese Aufnahmebedingung keine Anwendung; sie müssen jedoch die Kenntniss der gesammten Elementarmathematik, nämlich der allgemeinen Arithmetik und Algebra bis zu den Gleichungen dritten Grades mit einer Unbekannten einschliesslich, der ebenen Geometrie, der Stereometrie, sowie der ebenen Trigonometrie und gehörige Fertigkeit im gebundenen Zeichnen besitzen. Inländer müssen überdies beim Eintritt in die Bauschule einen Revers unterschreiben, dass sie auf Zulassung zum Staatsexamen im Fache der Baukunst und auf eine Anstellung im Staatsdienste verzichten.

Zufolge Entschliessung des königlich preussischen Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten wird das Polytechnicum in Karlsruhe den preussischen Anstalten in Bezug auf Studien zu den preussischen Staatsprüfungen im Baufache als gleichwerthig erachtet. Die Vorschriften über die Ausbildung und Prüfung für den königlich preussischen Staatsdienst im Baufache können auf dem Secretariate des Polytechnicums eingesehen werden.

Erster Curs.

1. Semester (Winter).

Differential- und Integralrechnung. 4 St. *Schröder.*
 Analytische Geometrie der Ebene. 3 St. *Wedekind.*
 Darstellende Geometrie I., einschl. Beleuchtungslehre. 4 St. *Wiener.*
 Constructive Uebungen der darstellenden Geometrie I., einschl. Beleuchtungslehre. 4 St. *Wiener* und Assistent *H. Wiener.*
 Experimentalphysik I. 4 St. *Braun.*
 Anorganische Experimentalchemie. 4 St. *Birnbaum.*
 Technische Architectur I. 4 St. *Weinbrenner.*
 Baustyle des classischen Altertums und der Renaissance. 2 St. *Durm.*
 Zeichnen von Bauconstructionen und Entwerfen von Plänen zu kleineren Wohngebäuden. 10 St. *Weinbrenner* und *Dörr.*
 Figurenzeichnen. 2 St. *Vischer.*

2. Semester (Sommer).

Darstellende Geometrie II., einschl. Beleuchtungslehre. 4 St. *Wiener.*
 Constructive Uebungen der darstellenden Geometrie II., einschl. Beleuchtungslehre. 4 St. *Wiener* und Assistent *H. Wiener.*
 Elemente der Mechanik. 5 St. *Wedekind.*
 Experimentalphysik II. 4 St. *Braun.*
 Organische Experimentalchemie. 4 St. *Birnbaum.*
 Baumateriallehre. 2 St. *Weinbrenner.*
 Technische Architectur I. 3 St. *Weinbrenner.*
 Baustyle des classischen Altertums und der Renaissance. 2 St. *Durm.*
 Zeichnen von Bauconstructionen und Entwerfen von Plänen zu kleineren Wohngebäuden. 10 St. *Weinbrenner* und *Dörr.*
 Freihandzeichnen. 2 St. *Knorr* und *Krabbes.*
 Figurenzeichnen. 2 St. *Vischer.*

Zweiter Curs.

3. Semester (Winter).

Graphische Statik. 2 St. *Wiener.*
 Constructive Uebungen der graphischen Statik. 2 St. *Wiener* und Assistent *H. Wiener.*
 Mineralogie. 4 St. *Knop.*
 Allgemeine Kunstgeschichte von den Römern bis zum Ende des I. christlichen Jahrhunderts. 2 St. *Bruno Meyer.*
 Technische Architectur II. 3 St. *Warth.*
 Baustyle des Mittelalters. 2 St. *Lang.*
 Zeichnen von Bauconstructionen und Entwerfen von Plänen zu gewöhnlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden. 2 St. *Lang,* *Warth* und *Dörr.*
 Zeichnen von Ornamenten nach Gypsabgüssen. 2 St. *Lang.*
 Anatomie und Proportionslehre des menschlichen Körpers. 1 St. *Vischer.*
 Figurenzeichnen. 2 St. *Vischer.*
 Aquarelliren. 4 St. *Knorr* und *Krabbes.*
 Steinconstructionen (Modelliren und Steinschnitt). 6 St. *Rupp.*
 Volkswirtschaftslehre. 4 St. *Lehr.*

4. Semester (Sommer).

Perspective. 2 St. *Wiener.*
 Constructive Uebungen der Perspective. 2 St. *Wiener* und Assistent *H. Wiener.*
 Geologie. 4 St. *Knop.*
 Elemente der practischen Geometrie. 2 St. *Haid.*
 Allgemeine Kunstgeschichte des Mittelalters. 2 St. *Bruno Meyer.*
 Technische Architectur II. 3 St. *Warth.*
 Baustyle des Mittelalters. 2 St. *Lang.*
 Zeichnen von Bauconstructionen und Entwerfen von Plänen zu gewöhnlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden. 8 St. *Lang,* *Warth* und *Dörr.*
 Zeichnen von Ornamenten nach Gypsmodellen. 2 St. *Lang.*
 Aquarelliren. 4 St. *Knorr* und *Krabbes.*
 Figurenzeichnen. 4 St. *Vischer.*
 Zeichnen von Steinconstructionen und Ausführung von Gewölbemodellen. 6 St. *Rupp.*
 Finanzwissenschaft. 3 St. *Lehr.*

Dritter Curs.

5. Semester (Winter).

Gebäudelehre I. 2 St. *Durm.*
 Entwerfen von Plänen zu grösseren Wohngebäuden und kleineren öffentlichen Gebäuden. 12 St. *Lang,* *Durm,* *Warth,* *Weinbrenner* und *Dörr.*

6. Semester (Sommer).

Gebäudelehre I. 2 St. *Durm.*
 Entwerfen von Plänen zu grösseren Wohngebäuden und kleineren öffentlichen Gebäuden. 10 St. *Lang,* *Durm,* *Warth,* *Weinbrenner* und *Dörr.*

Im Wintersemester 1883—84.

Zeichnen von Ornamenten nach Gypsmodellen und Entwerfen von Ornamenten. 3 St. *Dörr.*
 Bauvoranschläge. 2 St. *Lang.*
 Malerische Perspective. 2 St. *Lang.*
 Eisenconstruktionen des Hochbaues. 2 St. *Warth.*
 Uebungen im Decoriren. 2 St. *Weinbrenner.*
 Geschichte der Baukunst im Mittelalter. 3 St. *Bruno Meyer.*
 Allgemeine Kunstgeschichte von den Römern bis zum Ende des I. christlichen Jahrhunderts. 2 St. *Bruno Meyer.*
 Die kunstgeschichtliche Sammlung ist geöffnet Di. 5—7 U. *Bruno Meyer.*
 Aquarelliren. 4 St. *Knorr und Krabbes.*
 Figurenzeichnen. 4 St. *Vischer.*
 Ornamentmodelliren in Thon. 10 St. *Balbach.*

7. Semester (Winter).

Gebäudelehre II. 2 St. *Durm.*
 Entwerfen von Plänen zu grösseren öffentlichen monumentalen Gebäuden. 10 St. *Lang, Durm, Weinbrenner, Warth und Dörr.*
 Zeichnen von Ornamenten nach Gypsmodellen und Entwerfen von Ornamenten. 3 St. *Dörr.*
 Uebungen im Decoriren. 2 St. *Weinbrenner.*
 Geschichte der Baukunst im Mittelalter. 3 St. *Bruno Meyer.*
 Allgemeine Kunstgeschichte von den Römern bis zum Ende des I. christlichen Jahrhunderts. 2 St. *Bruno Meyer.*
 Die kunstgeschichtliche Sammlung ist geöffnet Di. 5—7 U. *Bruno Meyer.*
 Deutsches Verfassungs- und Verwaltungsrecht. 3 St. *Schenkel.*
 Aquarelliren. 4 St. *Knorr und Krabbes.*
 Figurenzeichnen. 4 St. *Vischer.*
 Ornamentmodelliren in Thon. 10 St. *Balbach.*

In den Vormittagsstunden, welche die programmässige Vertheilung der Zeit übrig lässt, werden in allen vier Cursen die graphischen Arbeiten unter Anleitung von Hilfslehrer *Dörr* fortgesetzt.

In den Pfingstferien findet eine Excursion der Studirenden der Bauschule unter Leitung der Professoren der Architectur statt.

Am Schlusse des Studienjahres wird sämmtlichen Studirenden des 3. und 4. Curses das Programm zu einem Entwurfe gegeben, für dessen beste Lösung eine goldene Medaille ausgesetzt ist.

Im Sommersemester 1884.

Zeichnen von Ornamenten nach Gypsmodellen und Entwerfen von Ornamenten. 3 St. *Dörr.*
 Heizung, Ventilation und Beleuchtung. 1 St. *Lang.*
 Malerische Perspective. 2 St. *Lang.*
 Eisenconstruktionen des Hochbaues. 2 St. *Warth.*
 Uebungen im Decoriren. 2 St. *Weinbrenner.*
 Geschichte der Baukunst in der Renaissance. 4 St. *Bruno Meyer.*
 Allgemeine Kunstgeschichte des Mittelalters. 2 St. *Bruno Meyer.*
 Aquarelliren. 4 St. *Knorr und Krabbes.*
 Figurenzeichnen. 4 St. *Vischer.*
 Ornamentmodelliren in Thon. 8 St. *Balbach.*

Vierter Curs.

8. Semester (Sommer).

Gebäudelehre II. 2 St. *Durm.*
 Entwerfen von Plänen zu grösseren monumentalen Gebäuden. 10 St. *Lang, Durm, Warth, Weinbrenner und Dörr.*
 Zeichnen von Ornamenten nach Gypsmodellen und Entwerfen von Ornamenten. 3 St. *Dörr.*
 Uebungen im Decoriren. 2 St. *Weinbrenner.*
 Geschichte der Baukunst in der Renaissance. 4 St. *Bruno Meyer.*
 Allgemeine Kunstgeschichte des Mittelalters. 2 St. *Bruno Meyer.*
 Aquarelliren. 4 St. *Knorr und Krabbes.*
 Figurenzeichnen. 4 St. *Vischer.*
 Ornamentmodelliren in Thon. 8 St. *Balbach.*

Den Studirenden der Bauschule wird ferner der Besuch folgender Vorträge empfohlen:

- | | |
|---|---|
| Brennstoffe u. Gasbeleuchtung. 1 St. <i>Meidinger</i> . | Französische Geschichte seit der Revolution II. 2 St. <i>Pfaff</i> . |
| Heizung und Ventilation. 1 St. <i>Meidinger</i> . | Deutsche Geschichte seit dem 13. Jahrhundert II. 2 St. <i>Pfaff</i> . |
| Französische Geschichte seit der Revolution I. 2 St. <i>Pfaff</i> . | Deutsche Literatur seit Lessing u. Goethe II. 2 St. <i>Pfaff</i> . |
| Deutsche Geschichte seit dem 13. Jahrhundert I. 2 St. <i>Pfaff</i> . | Geschichte der Oper. 1 St. <i>Nohl</i> . |
| Deutsche Literatur seit Lessing u. Goethe I. 2 St. <i>Pfaff</i> . | R. Wagner's Leben und Wirken. 1 St. <i>Nohl</i> (privatim). |
| Geschichte der älteren Musik. 1 St. <i>Nohl</i> . | Hygiene. 2 St. <i>Riffel</i> (privatim). |
| C. M. v. Weber's Leben und Werke. 1 St. <i>Nohl</i> (privatim). | Französische Sprache und Literatur; Besprechung von verschiedenen classischen Stücken; Uebersetzungen und mündliche Uebungen. 2 St. <i>Möry</i> (privatim). |
| Hygiene. 2 St. <i>Riffel</i> (privatim). | |
| Französische Sprache und Literatur; Besprechung von verschiedenen classischen Stücken; Uebersetzungen und mündliche Uebungen. 2 St. <i>Möry</i> (privatim). | |

V. Chemische Schule.

Vorstand: Hofrat und Professor Dr. Birnbaum.

Die chemische Schule nimmt die Studirenden auf, welche sich dem Studium der Chemie und verwandter Naturwissenschaften widmen; sie stellt sich die Aufgabe, zu selbstständiger Arbeit auf dem Gebiete der wissenschaftlichen und technischen Chemie vorzubereiten.

Aufnahmebedingungen: Das Zeugniß der Reife eines deutschen Gymnasiums, Realgymnasiums oder einer Realschule I. Ordnung berechtigt zum unmittelbaren Eintritt in den 1. Cours der chemischen Schule. In Ermangelung eines solchen Zeugnisses wird über die Zulässigkeit der Aufnahme auf Grund der vollständig vorzulegenden sonstigen Schulzeugnisse oder anderweitiger beglaubigter Nachweise entschieden. Ausser der Erfüllung der S. 4 angegebenen allgemeinen Aufnahmebedingungen wird insbesondere die Kenntniß der gesammten Elementarmathematik, nämlich der allgemeinen Arithmetik und Algebra bis zu den Gleichungen dritten Grades mit einer Unbekannten einschliesslich, der ebenen Geometrie und der Stereometrie, sowie der ebenen Trigonometrie gefordert werden.

Den Studirenden wird der nachstehende auf 3 Jahre, resp. 6 Semester berechnete Studienplan empfohlen, die in zweiter Linie aufgeführten Vorträge und Uebungen zur Auswahl, je nach Vorbildung und Neigung. Den Abschluss der Ausbildung durch Uebung in selbstständiger Forschung können Studirende des 3. Cours nach eigener Wahl im Laboratorium der reinen Chemie oder im chemisch-technischen Laboratorium erlangen. Letzteres bietet insbesondere Gelegenheit zur Ausbildung in der chemisch-technischen Analyse, sowie zur Lösung von wissenschaftlichen, für die Technik wichtigen Fragen. Der Eintritt in dasselbe ist nur solchen Studirenden möglich, welche tüchtige Kenntnisse in der allgemeinen Chemie erworben und in einem chemischen Laboratorium bereits die Gewandtheit erlangt haben, welche zur Ausführung grösserer Untersuchungen nothwendig ist.

*Erster Curs.***1. Semester (Winter).**

Mineralogie. 4 St. *Knop*.
 Anatomie und Morphologie der Pflanzen.
 2 St. *Just*.
 Repetitorium der Anatomie der Pflanzen.
 1 St. *Just*.
 Zoologie II. (Wirbelthiere und allgemeine
 Zoologie). 3 St. *Nüsslin*.
 Experimentalphysik I. 4 St. *Braun*.
 Anorganische Experimentalchemie. 4 St.
Birnbaum.
 Chemisches Colloquium. 1 St. *Birnbaum*.
 Allgemeine Maschinenlehre. 3 St. *Richard*.
 Allgemeine Maschinenlehre (Motoren). 1 St.
Richard.

Differential- und Integralrechnung I. 4 St.
Schröder.
 Projectionslehre. 1 St. *Wiener*.
 Physicalisches Repetitorium. 1 St. Assistent
Schleiermacher.
 Microscopische Uebungen. 2 St. *Just* und
 Assistent *Beinling*.

2. Semester (Sommer).

Arbeiten im chemischen Laboratorium
 (Uebungen in der qualitativen Analyse).
 In freien Stunden. Mo., Di., Mi., Do., Fr.
Birnbaum und Assistenten.
 Geologie. 4 St. *Knop*.
 Systematische Botanik u. Pflanzengeographie.
 4 St. *Just*.
 Botanische Excursionen und Uebungen. Nach
 Verabredung. *Just*.
 Zoologie I. (wirbellose Thiere). 3 St. *Nüsslin*.
 Experimentalphysik II. 4 St. *Braun*.
 Organische Experimentalchemie. 4 St. *Birn-*
baum.
 Analytische Chemie. 2 St. *Kelbe*.
 Allgemeine Maschinenlehre (Maschinen zum
 Messen und Zählen). 4 St. *Richard*.

Projectionslehre. 1 St. *Wiener*.
 Physicalisches Repetitorium. 1 St. Assistent
Schleiermacher.

*Zweiter Curs.***3. Semester (Winter).**

Arbeiten im chemischen Laboratorium
 (Uebungen in der qualitativen und quan-
 titativen Analyse). Mo., Di., Mi., Do., Fr.
 In freien Stunden. *Birnbaum* u. Assistenten.
 Analytische Chemie. 2 St. *Kelbe*.
 Maassanalyse. 1 St. *Kelbe*.
 Krystallographie. 2 St. *Knop*.
 Theoretische Chemie. 2 St. *Birnbaum*.
 Chemische Technologie unorganischer Stoffe
 (Schwefelsäure, Soda- und Chlorkalkfabri-
 cation). 2 St. *Engler*.
 Chemische Technologie organischer Stoffe
 (Zuckerfabrication und Gährungsgewerbe).
 2 St. *Engler*.
 Metallurgie. 2 St. *Engler*.
 Uebungen in der technischen Analyse. Fr.
 Nachmittags. *Engler*.
 Mechanische Technologie (Spinnerei und
 Weberei). 3 St. *Richard*.
 NB. Im folgenden Jahre: Metallverarbeitung.
 Volkswirtschaftslehre. 4 St. *Lehr*.

Physiologie der Pflanzen und Agricultur-
 chemie. 2 St. *Just*.
 Repetitorium der Physiologie der Pflanzen.
 1 St. *Just* und Assistent *Beinling*.

4. Semester (Sommer).

Arbeiten im chemischen Laboratorium
 (Uebungen in der quantitativen Analyse
 und im Darstellen von Präparaten). In
 freien Stunden, Mo., Di., Mi., Do., Fr.
Birnbaum und Assistenten.
 Ausgewählte Capitel aus der Geschichte der
 Chemie. 1 St. *Birnbaum*.
 Chemische Technologie anorganischer Stoffe
 (Glas-, Porzellan- u. Thonwaarenindustrie).
 2 St. *Engler*.
 Chemische Technologie organischer Stoffe
 (künstliche Farbstoffe). 2 St. *Engler*.
 Uebungen in der technischen Analyse. Fr.
 Nachmittags. *Engler*.
 Microscopische Uebungen mit besonderer
 Rücksicht auf die Untersuchung technisch
 wichtiger pflanzlicher Rohstoffe. 2 St. *Just*.
 Mechanische Technologie (Holzverarbeitung
 und Papierfabrication). 2 St. *Richard*.
 NB. Im folgenden Jahre: Metallverarbeitung.
 Generatorgasfeuerungen. 1 St. *Richard*.
 Pharmaceutische Chemie. 2 St. *Kelbe*.

Finanzwissenschaft. 3 St. *Lehr*.
 Eisenbahnpolitik. 2 St. *Lehr*.

Dritter Curs.

5. Semester (Winter).

Arbeiten im chemischen Laboratorium (Darstellung von Präparaten und selbständige Untersuchungen). In freien Stunden. Mo., Di., Mi., Do., Fr. *Birnbaum* und Assistenten.

Arbeiten im chemisch-technischen Laboratorium. In freien Stunden. Mo., Di., Mi., Do., Fr. *Engler* und Assistent.

Theoretische Chemie. 2 St. *Birnbaum*.

Chemische Technologie unorganischer Stoffe (Schwefelsäure-, Soda- und Chlorkalkfabrication). 2 St. *Engler*.

Chemische Technologie organischer Stoffe (Zuckerfabrication und Gährungsgewerbe). 2 St. *Engler*.

Uebungen in der technischen Analyse. Fr. Nachmittags. *Engler*.

Mechanische Technologie (Metallverarbeitung). 3 St. *Richard*.

NB. Im folgenden Jahre: Spinnerei und Weberei.

Mineralogisches Practicum. 2 St. *Knop* und Assistent *Cathrein*.

Heizung und Ventilation. 1 St. *Meidinger*.

Brennstoffe u. Gasbeleuchtung. 1 St. *Meidinger*.

Technologische Excursionen. Nach Verabredung. *Engler*.

Technologische Excursionen. Nach Verabredung. *Meidinger*.

Technologische Excursionen. Nach Verabredung. *Richard*.

Chemie der Methanderivate. 3 St. *Kelbe* (privatim).

Electrotechnik auf mathematischer Grundlage I. 2 St. *Braun*.

Electrotechnik II. (magnetelectrische Maschinen, Beleuchtung und Transmission). 1 St. *Meidinger*.

Microscopisch-botanische Uebungen. 2 St. *Just* und Assistent *Beinling*.

Hygieine. 2 St. *Riffel* (privatim).

6. Semester (Sommer).

Arbeiten im chemischen Laboratorium (Darstellung von Präparaten und selbständige Untersuchungen). In freien Stunden. Mo., Di., Mi., Do., Fr. *Birnbaum* und Assistenten.

Arbeiten im chemisch-technischen Laboratorium. In freien Stunden. Mo., Di., Mi., Do., Fr. *Engler* und Assistent.

Ausgewählte Capitel aus der Geschichte der Chemie. 1 St. *Birnbaum*.

Chemische Technologie unorganischer Stoffe (Glas-, Porzellan- u. Thonwarenindustrie). 2 St. *Engler*.

Chemische Technologie organischer Stoffe (künstliche Farbestoffe). 2 St. *Engler*.

Uebungen in der technischen Analyse. Fr. Nachmittags. *Engler*.

Mechanische Technologie (Holzverarbeitung und Papierfabrication). 2 St. *Richard*.

NB. Im folgenden Jahre: Metallverarbeitung.

Generatorgasfeuerungen. 1 St. *Richard*.

Mineralogisches Practicum. 2 St. *Knop* und Assistent *Cathrein*.

Pflanzenphysiologische und agriculturchemische Uebungen. In freien Stunden. Di., Mi., Do., Fr. *Just* und Assistent *Beinling*.

Technologische Excursionen. Nach Verabredung. *Engler*.

Technologische Excursionen. Nach Verabredung. *Meidinger*.

Technologische Excursionen. Nach Verabredung. *Richard*.

Chemie der Benzolderivate. 2 St. *Kelbe* (privatim).

Electrotechnik auf mathematischer Grundlage II. 2 St. *Braun*.

Mechanische Wärmetheorie und Hydraulik. 6 St. *Grashof*.

Electrotechnik I. 2 St. *Meidinger*.

Hygieine. 2 St. *Riffel* (privatim).

Vorlesungen für Pharmaceuten.

Den Studirenden der Pharmacie wird durch folgende Vorlesungen und Uebungen Gelegenheit geboten, die wissenschaftliche Ausbildung sich anzueignen, welche nach dem Erlass des Reichskanzlers vom 5. März 1875 für die Staatsprüfung der Pharmaceuten verlangt wird.

Arbeiten im chemischen Laboratorium. In freien Stunden. Mo., Di., Mi., Do., Fr. *Birnbaum* und Assistenten.

Anorganische Experimentalchemie. 4 St. *Birnbaum*.

Arbeiten im chemischen Laboratorium. In freien Stunden. Mo., Di., Mi., Do., Fr. *Birnbaum* und Assistenten.

Organische Experimentalchemie. 4 St. *Birnbaum*.

Im Wintersemester 1883—84.

Im Sommersemester 1884.

Experimentalphysik I. 4 St. *Braun*.
 Anatomie und Morphologie der Pflanzen.
 2 St. *Just*.
 Repetitorium der Anatomie der Pflanzen.
 1 St. *Just* und Assistent *Beinling*.
 Arbeiten im chemisch-technischen Laboratorium. In freien Stunden. Mo., Di., Mi., Do., Fr. Vork. und Assistent.

Ausserdem wird den Studirenden der Pharmacie zur weiteren Ausbildung der Besuch folgender Vorlesungen und Uebungen nach freier Wahl empfohlen:

Physiologie der Pflanzen. 2 St. *Just*.
 Microscopische Uebungen. 2 St. *Just* und Assistent *Beinling*.
 Mineralogie. 4 St. *Knop*.
 Lehre von der thierischen Zelle, von den Geweben und Organen. 1 St. *Nüsslin*.
 Zoologie II. (Wirbelthiere und allgemeine Zoologie). 3 St. *Nüsslin*.
 Chemisches Colloquium. 1 St. *Birnbaum*.
 Theoretische Chemie. 2 St. *Birnbaum*.
 Physicalisches Repetitorium. 1 St. Assistent *Schleiermacher*.
 Analytische Chemie. 2 St. *Kelbe*.
 Maassanalyse. 1 St. *Kelbe*.
 Chemie der Methanderivate. 3 St. *Kelbe* (privatim).
 Chemische Technologie unorganischer Stoffe (Schwefelsäure, Soda- und Chlorkalkfabrication). 2 St. *Engler*.
 Chemische Technologie organischer Stoffe (Zuckerfabrication und Gährungsgewerbe). 2 St. *Engler*.
 Prüfung der Nahrungsmittel auf Fälschung (in einer besonderen Abteilung des chemischen Laboratoriums). *Birnbaum*.
 Metallurgie. 2 St. *Engler*.
 Microscopisch-botanische Uebungen. 2 St. *Just* und Assistent *Beinling*.
 Physiologie der Pflanzen und Agriculturchemie. 2 St. *Just*.
 Repetitorium der Pflanzenphysiologie. 1 St. *Just* und Assistent *Beinling*.
 Heizung und Ventilation. 1 St. *Meidinger*.
 Brennstoffe und Gasbeleuchtung. 1 St. *Meidinger*.
 Hygiene. 2 St. *Riffel* (privatim).
 Physicalisches Laboratorium. 6 St. *Braun* und Assistent *Schleiermacher*.

Experimentalphysik II. 4 St. *Braun*.
 Systematische Botanik u. Pflanzengeographie. 2 St. *Just*.
 Botanische Excursionen und Uebungen. Nach Verabredung. *Just*.
 Pharmacognosie des Thier- und Pflanzenreichs. 2 St. *Just*.
 Pharmaceutische Chemie. 2 St. *Kelbe*.

Geologie. 4 St. *Knop*.
 Zoologie I. (wirbellose Thiere). 3 St. *Nüsslin*.
 Ausgewählte Capitel aus der Geschichte der Chemie. 1 St. *Birnbaum*.
 Physicalisches Repetitorium. 1 St. Assistent *Schleiermacher*.
 Analytische Chemie. 2 St. *Kelbe*.
 Chemie der Benzolderivate. 3 St. *Kelbe* (privatim).
 Chemische Technologie unorganischer Stoffe (Glas-, Porzellan- u. Thonwarenindustrie). 2 St. *Engler*.
 Chemische Technologie organischer Stoffe (künstliche Farbstoffe). 2 St. *Engler*.
 Prüfung der Nahrungsmittel auf Fälschung (in einer besonderen Abteilung des chemischen Laboratoriums). *Birnbaum*.
 Electrotechnik I. 2 St. *Meidinger*.
 Hygiene. 2 St. *Riffel* (privatim).
 Physicalisches Laboratorium. 6 St. *Braun* und Assistent *Schleiermacher*.

Weiter können die Studirenden der chemischen Schule an folgenden Vorträgen und Uebungen theilnehmen:

Französische Geschichte seit der Revolution I.
2 St. *Pfaff*.
Deutsche Geschichte seit dem 13. Jahrhundert I. 2 St. *Pfaff*.
Deutsche Literatur seit Lessing u. Goethe I.
2 St. *Pfaff*.
Ausgewählte Capitel der Kunstgeschichte.
1 St. *Bruno Meyer*.
Die kunstgeschichtliche Sammlung ist geöffnet Di. 5—7 U. *Bruno Meyer*.
Geschichte der älteren Musik. 1 St. *Nohl*.
C. M. v. Weber's Leben und Werke. 1 St. *Nohl* (privatim).
Französische Sprache und Literatur; Besprechung von verschiedenen classischen Stücken; Uebersetzungen und mündliche Uebungen. 2 St. *Möry* (privatim).

Französische Geschichte seit der Revolution II.
2 St. *Pfaff*.
Deutsche Geschichte seit dem 13. Jahrhundert II. 2 St. *Pfaff*.
Deutsche Literatur seit Lessing u. Goethe II.
2 St. *Pfaff*.
Allgemeine Kunstgeschichte des Mittelalters.
2 St. *Bruno Meyer*.
Die kunstgeschichtliche Sammlung ist geöffnet Di. 5—7 U. *Bruno Meyer*.
Geschichte der Oper. 1 St. *Nohl*.
R. Wagner's Leben und Wirken. 1 St. *Nohl* (privatim).
Französische Sprache und Literatur; Besprechung von verschiedenen classischen Stücken; Uebersetzungen und mündliche Uebungen. 2 St. *Möry* (privatim).

VI. Forstschule.

Vorstand: Forstrat und Professor Dr. *Vonhausen*.

Aufnahmebedingungen:

Diejenigen dem Deutschen Reiche angehörigen Studirenden, welche der badischen Staatsprüfung sich unterziehen wollen, müssen vor dem Eintritte in die Forstschule die allgemeine Bildung besitzen, welche durch den erfolgreichen Besuch eines Gymnasiums oder eines neun Klassen umfassenden Realgymnasiums (einer Realschule I. Ordnung) erworben wird. Der Nachweis derselben wird durch das Zeugniß der Reife einer der genannten Anstalten oder durch ein Zeugniß geliefert, welches auf Grund einer vor der nach §. 18 der höchsten Verordnung vom 31. December 1896 über die Gelehrtenschulen (Regierungsblatt 1897, Nr. VIII.) gebildeten Prüfungscommission abgelegten besonderen Prüfung erteilt worden ist.

Candidaten des Forstfaches müssen bei der Anmeldung zur Staatsprüfung rücksichtlich ihrer körperlichen Tüchtigkeit zum Forstdienste ein Zeugniß des grossherzoglichen Amtsarztes vorlegen, aus welchem hervorgeht, dass sie keine den Beschwerden dieses Berufes vollkommen gewachsene Körperconstitution, sowie ein scharfes Gesicht und gutes Gehör besitzen.

Für Diejenigen, welche sich dem badischen Staatsdienste nicht widmen, ist diese Verfügung nicht verbindlich.

Dritter Cours.

Erster Cours.

1. Semester (Winter).
Geometrie der Ebene und des Raumes (facultativ). 2 St. *Wedekind*.
Ebene und sphärische Trigonometrie und Polygonometrie. 2 St. *Valentiner*.

2. Semester (Sommer).
Allgemeine Arithmetik und Algebra. 2 St. *Schröder*.
Systematische Botanik u. Pflanzengeographie. 4 St. *Just*.

Im Wintersemester 1883—84.

Anatomie und Morphologie der Pflanzen. 2 St. *Just*.
 Repetitorium der Anatomie der Pflanzen. 1 St. *Just* und Assistent *Beinling*.
 Mineralogie. 4 St. *Knop*.
 Experimentalphysik I. (einschl. Elementarmechanik). 4 St. *Braun*.
 Anorganische Experimentalchemie. 4 St. *Birnbaum*.
 Chemisches Colloquium. 1 St. *Birnbaum*.
 Plan- und Terrainzeichnen. 2 St. *Doll*.
 Freihandzeichnen. 2 St. *Knorr* und *Krabbes*.

Im Sommersemester 1884.

Botanische Excursionen und Uebungen. Nach Verabredung. *Just*.
 Zoologie I. (wirbellose Thiere). 3 St. *Nüsslin*.
 Zoologisches Repetitorium (facultativ). 1 St. *Nüsslin*.
 Zootomischer Curs (facultativ). 1 St. *Nüsslin*.
 Geologie. 4 St. *Knop*.
 Experimentalphysik II. 4 St. *Braun*.
 Organische Experimentalchemie. 4 St. *Birnbaum*.
 Analytische Chemie. 2 St. *Kelbe*.
 Plan- und Terrainzeichnen. 2 St. *Doll*.
 Freihandzeichnen. 2 St. *Knorr* und *Krabbes*.
 Arbeiten im chemischen Laboratorium. In freien Stunden. *Birnbaum* und Assistenten.

Zweiter Curs.

3. Semester (Winter).

Analytische Geometrie der Ebene. 3 St. *Wedekind*.
 Uebungen in der analytischen Geometrie der Ebene. 1 St. *Wedekind* u. Assist. *H. Wiener*.
 Practische Geometrie. 3 St. *Haid*.
 Meteorologie. 1 St. *Braun*.
 Die Lehre von der thierischen Zelle, den Geweben und Organen. 2 St. *Nüsslin*.
 Physiologie der Pflanzen. 2 St. *Just*.
 Repetitorium der Pflanzenphysiologie (facultativ). 1 St. *Just* und Assistent *Beinling*.
 Zoologie II. (Wirbelthiere und allgemeine Zoologie). 3 St. *Nüsslin*.
 Repetitorium der Zoologie (facultativ). 1 St. *Nüsslin*.
 Forstbenutzung und Technologie. 4 St. *Vonhausen*.
 Naturgeschichte der Waldbäume. 2 St. *Vonhausen*.
 Forstliche Bodenkunde. 2 St. *Vonhausen*.
 Jagdwirtschaftslehre. 1 St. *Vonhausen*.
 Forstliche Excursionen mit practischen Uebungen. Samstags. *Vonhausen*.
 Plan- und Terrainzeichnen. 2 St. *Doll*.
 Freihandzeichnen. 2 St. *Knorr* und *Krabbes*.
 Arbeiten im chemischen Laboratorium. In freien Stunden. *Birnbaum*.

4. Semester (Sommer).

Vermessungsübungen. Ein Nachmittag. *Haid* und *Doll*.
 Finanzwissenschaft. 3 St. *Lehr*.
 Waldbau und Geschichte der Forstwirthschaft. 5 St. *Vonhausen*.
 Forstschutz. 2 St. *Vonhausen*.
 Forstentomologie. 2 St. *Nüsslin*.
 Forstliche Excursionen mit practischen Uebungen. Samstags. *Vonhausen*.
 Pflanzenphysiologische und agriculturchemische Uebungen. In freien Stunden. *Just* und Assistent *Beinling*.

Dritter Curs.

5. Semester (Winter).

Differential- und Integralrechnung. 4 St. *Schröder*.
 Baum- und Bestandsaufnahme, Zuwachsermittlung und Forsteinrichtung. 6 St. *Schuberg*.

6. Semester (Sommer).

Waldwerthberechnung und forstliche Statik. 3 St. *Schuberg*.
 Forststatistik. 3 St. *Schuberg*.
 Forst-Verwaltung und Haushaltung. 3 St. *Schuberg*.

Im Wintersemester 1883—84.

Waldweg- und Wasserbau. 3 St. *Schuberg*.
 Forstliche Excursionen mit Uebungen. Samstags. *Schuberg*.
 Pflanzenkrankheiten. 1 St. *Just*.
 Forstpolitik. 3 St. *Lehr*.
 Volkswirtschaftslehre. 4 St. *Lehr*.
 Encyclopädie der Landwirthschaft. 2 St. *Stengel*.
 Deutsches Verfassungs- und Verwaltungsrecht. 3 St. *Schenkel*.

Im Sommersemester 1884.

Encyclopädie der Landwirthschaft. 2 St. *Stengel*.
 Wiesenbau. 1 St. *Vonhausen*.
 Forst- und Jagdrecht. 3 St. *Schenkel*.
 Forstliche Excursionen mit Uebungen. Samstags. *Schuberg*.

Die Studirenden der Forstschule können noch an folgenden Vorträgen Theil nehmen:

Französische Geschichte seit der Revolution I. 2 St. <i>Pfaff</i> .	Französische Geschichte seit der Revolution II. 2 St. <i>Pfaff</i> .
Deutsche Geschichte seit dem 13. Jahrhundert I. 2 St. <i>Pfaff</i> .	Deutsche Geschichte seit dem 13. Jahrhundert II. 2 St. <i>Pfaff</i> .
Deutsche Literatur seit Lessing u. Goethe I. 2 St. <i>Pfaff</i> .	Deutsche Literatur seit Lessing u. Goethe II. 2 St. <i>Pfaff</i> .
Ausgewählte Capitel der Kunstgeschichte. 1 St. <i>Bruno Meyer</i> .	Allgemeine Kunstgeschichte des Mittelalters. 2 St. <i>Bruno Meyer</i> .
Die kunstgeschichtliche Sammlung ist geöffnet Di. 5—7 U. <i>Bruno Meyer</i> .	Geschichte der Oper. 1 St. <i>Nohl</i> .
Geschichte der älteren Musik. 1 St. <i>Nohl</i> .	R. Wagner's Leben und Wirken. 1 St. <i>Nohl</i> (privatim).
C. M. v. Weber's Leben und Werke. 1 St. <i>Nohl</i> (privatim).	Französische Sprache und Literatur; Besprechung von verschiedenen classischen Stücken; Uebersetzungen und mündliche Uebungen. 2 St. <i>Möry</i> (privatim).
Französische Sprache und Literatur; Besprechung von verschiedenen classischen Stücken; Uebersetzungen und mündliche Uebungen. 2 St. <i>Möry</i> (privatim).	

D.**Themata des schriftlichen und graphischen Theiles der
Diplomprüfungen.**

Im Laufe des Studienjahres 1882—1883 hat das Polytechnicum auf Grund strenger Prüfung den folgenden Candidaten das Diplom tüchtiger wissenschaftlicher Fachbildung zuerkannt:

Paul Schöffler aus St. Gallen (Diplom für Maschinenbau und mechanische Technik vom 21. Juli 1882),

Gustav Martini aus Steinen (Diplom für Ingenieurwesen vom 10. März 1883).

Die Themata des schriftlichen und graphischen Theiles der Prüfungen werden gemäss §. 16 der Diplomordnung im Nachfolgenden mitgeteilt nebst der Notiz über die Person des Professors, welcher die betreffenden Aufgaben gegeben, sowie der Angabe, ob dieselben als Clausurarbeiten oder als häusliche Arbeiten, in letzterem Falle unter Gestattung aller wissenschaftlichen Hilfsmittel, gegeben wurden.

*I. Diplomprüfung für Ingenieure.***A. Ingenieurwissenschaft.**

1. Für die Ettlinger Strasse und die Gartenstrasse zu Karlsruhe soll eine gemeinsame Ueberführung über die Geleise des Karlsruher Bahnhofs entworfen werden. Der Ort für dieselbe ist zwischen den jetzigen Niveauübergängen der beiden Strassen so zu wählen, dass möglichst bequeme Rampen angelegt werden können. Die Breite der Ueberführung ist den Verkehrsverhältnissen, die architectonische Ausstattung dem städtischen Character entsprechend einzurichten. Verlangt werden: ein Situationsplan in 1:1000, Hauptansicht und Grundriss der Ueberführung in 1:100, Einzelheiten des Steinbaues und der Eisenconstructionen, statische Begründung.
(*Häusliche Arbeit. Baumeister.*)

2. Zur Speisung der Scheitelstrecke eines Schiffahrtscanals ist ein Thalabschluss nöthig geworden. Das (in einer Skizze vorgelegte) Profil des Felsenthales soll durch ein Mauerwerk so verschlossen werden, dass das gesammelte Wasser im äussersten Falle 25 m unter der Höhe der Bachsohle liegt. Die im Sommer zu entnehmende Wassermenge beträgt 500 Liter in der Secunde. — Es soll die Mauer nebst Ablassvorrichtung, Grundablauf und Ueberfall entworfen werden. Der Ueberfall soll so eingerichtet sein, dass derselbe bei einer überlaufenden Wasserschicht von 20 cm eine Wassermenge von 2 cbm in der Secunde abführt.
(*Häusliche Arbeit. Sternberg.*)

3. Ein zu erbauender Schiffahrtscanal überschreitet eine grössere Hochebene in einer einzigen grossen Haltung und fällt von dort in eine Tiefebene hinab. Es ist der Wunsch, behufs besseren Betriebes auf dem Canal die Schleussentreppe zu vermeiden und den 84 m grossen Höhenunterschied bis zur nächsten Haltung in der Tiefebene auf einmal durch Verwendung von geneigten Ebenen oder einer senkrechten Hebung zu überwinden. Die grössten Schiffe auf dem Canale sollen eine Tragfähigkeit von 250 Tonnen besitzen und bei flachen Böden 1,50 m Tiefgang, 6 m grösste Breite und 45 m grösste Länge haben. Um dem

Entwürfe eine grössere Deutlichkeit zu unterlegen, soll nach Maassgabe einer vorgelegten Karte der Umgebung von Karlsruhe die obere Canalhaltung mit der Wasserfläche auf der Höhengcurve 200 m, die untere auf der Höhengcurve 116 m liegen und der Absturz in die Rheinebene am westlichen Abhange des Schwarzwaldes nördlich oder südlich von Durlach vor sich gehen. Zum Betriebe eines Motors soll angenommen werden, dass es möglich sei, aus dem Alb- oder Pfingstthal die nöthige Wasserkraft zu gewinnen. Die Anlage des Uebergangswerkes zwischen der oberen und niederen Haltung soll entworfen und die gewählten Anordnungen sollen durch eine Denkschrift wissenschaftlich begründet werden.

(Häusliche Arbeit. Sternberg.)

4. Ein Abhang aus lehmigem Sandboden soll durch eine Stützwand aus Bruchsteinmauerwerk umfasst werden. Dieselbe soll aus Strebepfeilern in 6 m Mittelabstand mit zwischengespannten Gewölben bestehen. Es sind die Dimensionen der letzteren, sowie diejenigen der Strebepfeiler mit dem Ziele des möglichst kleinen Materialaufwandes zu berechnen und constructiv zu verzeichnen.

(Häusliche Arbeit. Baumeister.)

B. Angewandte Mechanik und Maschinenlehre.

Ein homogener prismatischer Stab AB von constantem Querschnitt hat im spannungslosen Zustand die Form eines Kreisbogens von der Sehne $2a$ und dem Pfeile b . Ueber den in einer Verticalebene liegenden Bogen AB bewegt sich bei horizontaler Sehne ein schwerer Punkt von A nach B . Welche Spannungen werden im Innern des Stabes erregt: 1. wenn die Entfernung AB constant ist und A und B vollkommene Gelenke bilden, 2. wenn in A und B der Bogen eingeklemmt ist, 3. wenn A und B sich ohne Reibung horizontal verschieben können und der Stab dabei sich um A und B ohne Widerstand drehen kann? Welche Grösse nehmen insbesondere diese Spannungen an, wenn der constante Querschnitt ein Rechteck mit horizontaler Grundlinie m und der Höhe n ist.

(Häusliche Arbeit. Sternberg.)

C. Maschinenbau.

Zum Verladen von Stücken bis zu 20 Ctr. = 1000 kg Gewicht sind an der äusseren Wand eines Lagerhauses drehbare Krähne angebracht und für einen derselben nachstehende Angaben gemacht: die Kette, in welcher eine lose Rolle hängt, geht über Führungsrollen am äusseren und inneren Ende des Auslegers und von da an die Windetrommel, welche, um Sperrrad und Bremse zu entbehren, durch ein Schraubenge triebe in Bewegung gesetzt wird. Es sei der Horizontalabstand der äusseren Führungsrolle von der Krahnmitte 3 m, der Verticalabstand derselben über den Boden des Lagerhauses 3 m; es sei zu berechnen und zu skizziren das Krahngerüste (Schmiedeeisen) und das Aufzugstriebe werk.

(Häusliche Arbeit. Keller.)

D. Analysis.

Von einem windschiefen Rhombus sind die beiden (einander senkrecht kreuzenden) Diagonalen $2a$ und $2b$ nebst deren Abstand c gegeben. Eine Ebene, welche sich parallel zu diesen Diagonalen bewegt, trifft die Seiten des Rhombus jeweils in den Ecken eines Rechtecks. Diesem ist eine Ellipse so eingeschrieben zu denken, dass dieselbe an ihren Scheiteln von den Rechtecksseiten berührt wird. Der geometrische Ort dieser Ellipse ist der geschlossene Teil einer Regelfläche, welche nebenbei sich als Normalenfläche eines elliptischen Kegels (geführt längs seines Scheitels mit einer zur Axe senkrechten Ebene) nachweisen lässt. Nachdem dies dargethan ist, soll Volumen und Oberfläche jenes Körpers berechnet werden, letztere soweit die Rechnung in geschlossener Form durchführbar erscheint.

(Häusliche Arbeit. Schröder.)

E. Analytische Geometrie.

Ein elliptisches Paraboloid werde von einer Ebene geschnitten; in den Punkten der Schnitteurve denke man sich die Normalen des Paraboloids errichtet. Es soll für einige

geeignet erscheinende Lagen der schneidenden Ebene die Gleichung der durch die Normalen gebildeten Fläche entwickelt und eine Discussion von Eigenschaften dieser Fläche durchgeführt werden. (Häusliche Arbeit. Wedekind.)

F. Analytische Mechanik.

Eine homogene schwere gerade Linie AB von der Länge $2a$ und dem Gewichte G ruht bei A mit Reibung vom Coefficienten $\mu = \tan \epsilon$ auf einer Horizontalen und lehnt bei B mit Reibung vom Coefficienten $\mu' = \tan \epsilon'$ an eine verticale Ebene an. Die Linie befindet sich in einer Gleichgewichtslage und bildet mit dem Horizonte den Winkel α . Im Abstände $BT = x$ vom oberen Ende B wird ein Gewicht P angehängt. Welche Grösse kann P höchstens erreichen, wenn das Gleichgewicht fortbestehen soll, welches sind die Normalwiderstände R, S der Ebene bei A und B , welche Widerstände leisten die Reibungen und welches sind demzufolge die Grössen und Richtungen der Gesamtwiderstände? — Es wird insbesondere gewünscht: 1. eine Lösung der Aufgabe mit Hilfe der Rechnung (durch Reduction der Kräfte, ohne dass die Anwendung der Coordinatenmethode gefordert wird), 2. die Interpretation der Resultate mit Hilfe des Reibungskegels bei A und B ; 3. die Discussion der Resultate hinsichtlich der Grösse des Winkels α , des Abstandes x und der Grösse von P , insbesondere die Angabe der Fälle, in welchen P jede beliebige Grösse haben kann, 4. auf Präcision der Darstellung soll besonderes Gewicht gelegt werden.

(Häusliche Arbeit. Schell.)

G. Darstellende Geometrie.

1. Eine Ebene E zu legen, welche von drei in der ersten Projectionsebene P_1 gegebenen Punkten A, B, C die gegebenen Abstände beziehungsweise a, b, c besitzt. (a, b, c sind so zu wählen, dass die Auflösungen reell werden.)

2. Eine geschlossene Regelschraubenfläche entsteht durch die Schraubenbewegung einer Geraden um eine Schraubenaxe a , welche sie schneidet. Es ist ihre Schnittlinie mit einer Kugel, deren Mittelpunkt M nicht in a liegt, zu bestimmen, sowie die Tangente der Schnittlinie in einem gegebenen Punkte derselben.

3. Es ist die perspectivische Innenansicht des Tonnengewölbes einer Brücke, deren Frontfläche gegen die Bildfläche geneigt ist, zu verzeichnen, sowie die dabei vorkommenden Schlagschatten, die Grenze der durch das Wasser in das Innere der Brücke gesendeten Reflexbeleuchtung und das Spiegelbild des Ganzen. (Häusliche Arbeiten. Wiener.)

H. Practische Geometrie.

Auf einem Punkte P wurde nach 5 Punkten, deren Coordinaten unten gegeben und als fehlerfrei zu betrachten sind, folgende gleichgenaue Richtungen gemessen

Gegebener Punkt.	Gemessene Richtung.	Gegebene Coordinaten	
		x	y
		Meter.	Meter.
1	0° 0' 0"	— 13588,47	+ 19253,54
2	18° 53' 8,40"	— 12517,68	+ 19194,93
3	39° 2' 56,8"	— 10677,04	+ 19756,36
4	190° 24' 11,7"	— 15831,94	+ 21144,36
5	359° 54' 3,5"	— 12694,75	+ 18327,62

Es sollen die Coordinaten von P bestimmt werden, so dass die Quadratsumme der Beobachtungsfehler ein Minimum wird; ferner ist der mittlere Fehler einer Richtungsangabe und sind die mittleren Fehler der berechneten Coordinaten von P zu bestimmen. In Bezug auf die Lage der Coordinatenachsen ist die positive x -Axe nach Norden, die positive y -Axe nach Osten gerichtet; in Bezug auf die Coordinatendifferenzen kann gerechnet werden, wie in der Ebene. (Häusliche Arbeit. Haid.)

II. Diplomprüfung für Maschinenbau und mechanische Technik.

A. Maschinenlehre und Maschinenbau.

Für eine Bergbahn sei eine Locomotive zu construiren unter nachstehenden Bedingungen. Das Längenprofil der Bahn zeigt Steigungen bis zu einem Maximalbetrage von 6%. Dieser Maximalbetrag gilt nur für eine verhältnissmässig kurze Strecke von etwa 2 km. Der übrige Teil hat Steigungen bis zu 2%. Die Locomotive soll auf der geringeren Steigung von höchstens 2% als Adhäsionsmaschine, auf der stärkeren Steigung von 6% als Zahnradmaschine wirken und seien die zu erzielenden Leistungen gegeben durch: Gewicht des Zuges 52 Tonnen, Geschwindigkeit der Fahrt bei 2% Steigung 30 km, Geschwindigkeit der Fahrt bei 6% Steigung 10 km. Die Maschine soll als Tendermaschine gebaut werden und den Wasservorrath für die mittlere Leistung durch eine Stunde Zeit bei sich tragen. Freigestellt bleibt die Art der Verbindung der Adhäsions- mit den Zahnstangentriebrädern und der Annahme oder Nichtannahme einer Ausrüstung derselben. Brennmaterial sei Kohle.

(Häusliche Arbeit. Keller.)

B. Angewandte Mechanik.

Auf einen als absolut starr vorausgesetzten Kreiscylinder (z. B. eine runde Transmissionswelle) vom Halbmesser r — e ist ein gerade ohne Zwang darauf passender Ring (z. B. die Nabe eines Rades) von rechteckigem Querschnitte F und von der Dicke $2e$ geschoben, dessen mittlerer Radius somit r ist. Es sollen die Spannungsverhältnisse, insbesondere die relativen Maximalwerthe der specifischen Spannung und Pressung ermittelt werden, welche in diesem Ringe dann stattfinden, wenn an einer gewissen Stelle (z. B. durch einen daselbst eingetriebenen Keil) eine radial auswärts gerichtete Kraft $2Q$ auf den Ring ausgeübt wird, welche so in Rechnung gestellt werde, als ob sie in einem Querschnitte des Ringes concentrirt angriffe. (Im Falle einer Radnabe und ihres Befestigungskeiles wird also ausser dem von der Schwächung durch die Keilnut und von dem durch die Arme vermittelten Einflusse des Radkranzes hier abgesehen.) — Beispielsweise sind in den Fällen, dass $r:e = 3$ oder $= 4$ ist, die Verhältnisse zu berechnen, in welchen die relativen Maximalspannungen und Pressungen grösser als $Q:F$ sind.

(Häusliche Arbeit. Grashof.)

C. Analytische Mechanik.

Eine homogene schwere Gerade AB von der Länge $2l$ und dem specifischen Gewichte ρ liegt auf einer Horizontalebene mit Reibung vom Coefficienten μ auf. In einem Punkte D , dessen Abstand vom Massenmittelpunkte S die Grösse $SD = a$ hat, wirkt eine Kraft P rechtwinklig gegen sie in der Ebene und ist dieselbe von solcher Intensität, dass die Reibung eben überwunden wird. Um welchen Punkt C beginnt die Gerade sich zu drehen?

Wenn unter denselben Umständen die Kraft P constant bleibt und fortwährend an demselben Punkte D rechtwinklig zur Geraden angreift, welche Bewegung wird dieselbe ausführen, wenn sie zur Zeit $t = 0$ im Endpunkte B , mit D auf derselben Seite von S liegend, in gleichem Sinne mit P einen rechtwinkligen Stoss von einer Momentankraft K erleidet.

(Häusliche Arbeit. Schell.)

D. Darstellende Geometrie.

1. Eine Gerade zu verzeichnen, welche in einer gegebenen Ebene E (e_1, e_2) liegt und von den gegebenen Punkten P (P', P'') und Q (Q', Q'') die gegebenen Abstände beziehungsweise p und q besitzt.

2. Die Schnittlinie einer Wendelfläche mit einem elliptischen Paraboloid zu verzeichnen und die Tangente in einem allgemeinen Punkte zu bestimmen. Die Wendelfläche hat zur Leitebene die 1. Projectionsebene P_1 und zu Leitlinien die rechtsgewundene Schraubenlinie s und deren Axe a , welche senkrecht auf P_1 steht. Das elliptische Paraboloid hat zur

1. Spur eine Ellipse e' und ihr Punkt, in welchem ihre Berührungsebene parallel P_1 ist, sei $A(A', A'')$. Es sollen, etwa ausser einer Leitparabel, womöglich nur Gerade und Kreise benutzt werden.

3. Eine Nische ist von der Hälfte eines Kreiscylinders und dem vierten Teil einer Kugel begrenzt. Es sollen in ihr bei Parallelbeleuchtung die Schattengrenze und die Lichtgleichen von der Helligkeit $\frac{1}{4}, \frac{2}{4}, \frac{3}{4}$ bestimmt und das Ganze in Perspective gesetzt werden unter Benutzung einer verticalen Bildfläche B , welche gegen die Frontfläche der Nische geneigt ist. (Häusliche Arbeiten. Wiener.)

E. Analytische Geometrie.

Eine Kugel ist gegeben. Ein Radius derselben wird zum Durchmesser des Basiskreises eines geraden Cylinders gewählt. Die Durchdringungcurve von Kugel und Cylinder ist einer Untersuchung ihrer Eigenschaften zu unterwerfen. (Häusliche Arbeit. Wedekind.)

F. Analysis.

Es soll das Integral

$$J = \int_0^1 dx \sqrt{l \frac{1}{x} + \frac{1}{4l \frac{1}{x}}},$$

worin l den natürlichen Logarithmus andeutet, durch ein Näherungsverfahren auf vier Decimalen ausgewertet werden, nachdem dasselbe zerlegt und die beiden Teile durch geeignete Substitutionen vom Unendlichwerden der Function unter dem Integralzeichen (sowie eventuell der Grenze) befreit sind. (Häusliche Arbeit. Schröder.)

E.

Personalverzeichniss des Polytechnicums.

I. Leitung und Verwaltung.

A. Der Director: *Engler.*

B. Die Mitglieder des kleinen Rates:

1. *Engler* (Vorsitzender).
2. *Grashof* (Stellvertreter des Vorsitzenden).
3. *Baumeister.*
4. *Lehr.*
5. *Richard.*

C. Die Mitglieder des grossen Rates:

- | | | |
|-----------------------|-----------------------|-------------------------|
| 1. <i>Baumeister.</i> | 11. <i>Knorr.</i> | 21. <i>Schröder.</i> |
| 2. <i>Birnbaum.</i> | 12. <i>Krabbes.</i> | 22. <i>Schuberg.</i> |
| 3. <i>Braun.</i> | 13. <i>Lang.</i> | 23. <i>Sternberg.</i> |
| 4. <i>Durm.</i> | 14. <i>Lehr.</i> | 24. <i>Valentiner.</i> |
| 5. <i>Engler.</i> | 15. <i>Meidinger.</i> | 25. <i>Vischer.</i> |
| 6. <i>Grashof.</i> | 16. <i>Meyer.</i> | 26. <i>Vonhausen.</i> |
| 7. <i>Hart.</i> | 17. <i>Pfaff.</i> | 27. <i>Warth.</i> |
| 8. <i>Just.</i> | 18. <i>Richard.</i> | 28. <i>Wedekind.</i> |
| 9. <i>Keller.</i> | 19. <i>Schell.</i> | 29. <i>Weinbrenner.</i> |
| 10. <i>Knop.</i> | 20. <i>Schenkel.</i> | 30. <i>Wiener.</i> |

D. Die Aufnahmscommission:

1. *Engler.*
2. *Pfaff.*
3. *Lehr.*

E. Rechtsverständiger Beirat im grossen Rat: *Schenkel.*

F. Der Respicient in Verwaltungssachen: *Lehr.*

G. Die Bibliotheksverwaltung:

- a. der Bibliothekar: *Schell.*
- b. der Bibliothekssecretär: *Fessenmaier.*

H. Der Secretär, Verrechner und Hausinspector des Polytechnicums: *Meisinger.*

II. Lehrpersonal.

(Professoren, Hilfslehrer, Privatdocenten und Assistenten.)

Balbach, Othmar, Lehrer der Sculptur. Sophienstrasse 55.

Baumeister, Reinhard, Baurat, Professor der Ingenieurwissenschaft. Wörthstrasse 5.

Beinling, Dr. Ernst, Assistent am botanisch-agriculturchemisch. Laboratorium. Zähringerstr. 15.

Birnbaum, Dr. Karl, Hofrat, Professor der Chemie, Vorstand der chemischen Schule und des chemischen Laboratoriums. Im Polytechnicum.

Braun, Dr. Ferdinand, Professor der Physik. Friedrichsplatz 7.

Büttner, Hermann, Assistent für Astronomie. Marienstrasse 14.

Cathrein, Dr. Aloys, Privatdocent für Mineralogie und Petrographie, Assistent am mineralogischen Cabinet. Rüppurrerstrasse 22.

- Dieckhoff*, Dr. *Emil*, Assistent des chemischen Laboratoriums. Rüppurrerstrasse 12.
- Dörr*, *Eduard*, Hilfslehrer an der Bauschule. Nowacksanlage 11.
- Doll*, Dr. *Max*, Obergemeter, Lehrer der practischen Geometrie. Hirschstrasse 3a.
- Durm*, *Joseph*, Oberbaurat, Professor der Architektur. Linkenheimerstrasse 15.
- Engler*, Dr. *Karl*, Professor der chemischen Technologie und Vorstand des chemisch-technischen Laboratoriums. Wörthstrasse 4.
- Grashof*, Dr. *Franz*, Geheimerat, Professor der angewandten Mechanik und der Maschinenlehre, Vorstand der Maschinenbauschule. Wörthstrasse 6.
- Haass*, *Robert*, Chemiker für Controle der Eisenbahnmaterialien im chemisch-technischen Laboratorium. Amalienstrasse 26.
- Haid*, Dr. *Matthäus*, ausserordentlicher Professor der practischen Geometrie und höheren Geodäsie. Amalienstrasse 93.
- Hart*, *Joseph*, Hofrat, Professor des Maschinenbaues. Kaiserstrasse 164.
- Herbst*, *Edgar*, Assistent für die Prüfungs- und Versuchsanstalt im chemisch-technischen Laboratorium. Rüppurrerstrasse 20.
- Just*, Dr. *Leopold*, Professor der Botanik und Agriculturchemie, Vorstand des botanisch-agriculturchemischen Laboratoriums. Bismarckstrasse 16.
- Kast*, Dr. *Hermann*, Assistent des chemisch-technischen Laboratoriums. Kaiserstrasse 106.
- Kelbe*, Dr. *Werner*, Privatdocent der Chemie, Assistent des chemischen Laboratoriums. Wielandstrasse 4.
- Keller*, *Karl*, Professor des Maschinenbaues. Rüppurrerstrasse 28.
- Knop*, Dr. *Adolph*, Hofrat, Professor der Mineralogie, Vorstand bei Grossherzoglichem Naturaliencabinet. Schützenstrasse 28.
- Knorr*, *Hugo*, Professor des Freihandzeichnens und Aquarellirens. Kriegsstrasse 73.
- Krabbes*, *Hermann*, Professor des Freihandzeichnens und Aquarellirens. Kriegsstrasse 26.
- Lang*, *Heinrich*, Oberbaurat, Professor der Baukunst, Vorstand der Bauschule. Kriegsstrasse 42.
- Lehr*, Dr. *Julius*, Professor der Volkswirtschaftslehre. Leopoldstrasse 22.
- Maul*, *Alfred*, Director der Turnlehrerbildungsanstalt, Lehrer des Turnens. Bismarckstrasse 6.
- Meidinger*, Dr. *Heinrich*, Professor, Lehrer der chemischen Technologie und technischen Physik. Nowacksanlage 2.
- Meyer*, Dr. *Bruno*, Professor der Kunstgeschichte. Wilhelmsstrasse 9.
- Möry*, *Louis*, Lector der französischen Sprache. Academiestrasse 47.
- Nohl*, Dr. *Ludwig*, ausserordentlicher Professor an der Universität Heidelberg, Privatdocent für Geschichte der Musik. In Heidelberg.
- Nüsslin*, Dr. *Otto*, ausserordentlicher Professor der Zoologie. Stephanienstrasse 64.
- Pfaff*, Dr. *Adam*, Professor der Geschichte und Literatur. Bismarckstrasse 27.
- Richard*, *Heinrich*, Professor der mechanischen Technologie und allgemeinen Maschinenlehre. Sophienstrasse 53.
- Rißel*, Dr. *Alexander*, practischer Arzt, Privatdocent der Gesundheitspflege. Blumenstrasse 3.
- Rupp*, *August*, Lehrer der Steinconstruction. Werderstrasse 37.
- Rupp*, *Gustav*, Assistent des chemischen Laboratoriums. Hirschstrasse 50.
- Schell*, Dr. *Wilhelm*, Geheimer Hofrat, Professor der theoretischen Mechanik und synthetischen Geometrie, Vorstand der mathematisch-naturwissenschaftlichen Schule, Bibliothekar des Polytechnicums, ausserordentliches Mitglied des Grossherzoglichen Oberschulrates. Nowacksanlage 19.
- Schenkel*, Dr. *Karl*, Ministerialrat, Lehrer der Rechtswissenschaft. Nowacksanlage 6.
- Schleiermacher*, Dr. *August*, Assistent der Physik. Amalienstrasse 34.
- Schröder*, Dr. *Ernst*, Professor der Mathematik. Karlsstrasse 64.
- Schuberg*, *Karl*, Professor der Forstwissenschaft. Nowacksanlage 6.
- Seemann*, *Alfred*, Privatdocent an der technischen Hochschule zu München, mit dem Charakter eines ausserordentlichen Professors interimistisch mit Vorträgen über theoretische Maschinenlehre an der Maschinenbauschule beauftragt. Nowacksanlage 5.
- Stengel*, Dr. *Adolph*, ordentlicher Professor der Landwirthschaft an der Universität Heidelberg. Heidelberg, Bergerstrasse 4.
- Sternberg*, *Hermann*, Oberbaurat, Professor der Ingenieurwissenschaft, Vorstand der Ingenieurschule. Belfortstrasse 10.

- Valentiner, Dr. Wilhelm*, Professor der Astronomie. Beiertheimer Allee 2.
Fischer, Aug., Hofmaler, Professor des Figurenzeichnens. Schlossplatz 7.
Warth, Otto, Professor der Baukunst. Akademiestrasse 55.
Wedekind, Dr. Ludwig, Professor der Mathematik. Rüppurrerstrasse 2.
Weinbrenner, Adolf, Professor der Architektur. Schlossplatz 17.
Wiener, Dr. Christian, Geheimer Hofrat, Professor der darstellenden Geometrie und graphischen Statik. Stephanienstrasse 63.
Wiener, Dr. Hermann, Assistent für darstellende Geometrie, Analysis und analytische Geometrie. Stephanienstrasse 63.

III. Beamte.

- Meisinger, Baptist*, Oberrechnungsrat, Secretär und Verrechner des Polytechnicums. Im Polytechnicum.
Fessenmaier, Gustav, Bibliothekssecretär. Kaiserstrasse 57.
Heyland, Otto, Kanzleigehülfe. Steinstrasse 3.

IV. Hülfspersonal.

- Fritz, Johann*, Laborant des chemischen Laboratoriums. Waldhornstrasse 7.
Goldschmidt, Christian, Hülfsdiener. Kaiserstrasse 14.
Holder, Heinrich, Hausmeister. Im Polytechnicum.
Keitel, Georg, Hülfsdiener. Schwanenstrasse 6.
Knopf, Franz, Pedell. Akademiestrasse 15.
Kobel, Jakob, Diener des botanisch-agriculturchemischen Laboratoriums. Zähringerstrasse 15.
Martin, Gottlieb, Laborant des physicalischen Cabinets. Kronenstrasse 51.
Morlock, Jakob, Diener. In Mühlburg.
Senz, Albert, Gärtner. Fasanenstrasse 4.
Walter, Lorenz, Diener. Waldhornstrasse 14.
Zimmermann, Karl, Laborant. Steinstrasse 13.

Nachtrag zu S. 5 „Diplomprüfungen“.

Nach der durch Beschluss Grossherzoglichen Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 22. Juni d. J. eingeführten neuen Ordnung zerfällt die Prüfung zur Erlangung des Diploms in einem der technischen Fächer in zwei Abteilungen, eine erste, welche die mathematischen und naturwissenschaftlichen, und in eine zweite, welche die angewandten Disciplinen umfasst. Die erste Abteilung der Prüfung findet in der Regel im October statt, und es sind die Anmeldungen für dieselbe vor dem 15. Juli bei der Direction einzureichen. Die Prüfung behufs Erlangung eines Diploms für Naturwissenschaften bleibt ungeändert.

für das Wintersemester 1883|84.

Montag.

Stunden.	Mathem.-naturwissensch. Schule.				Ingenieurschule.				Maschinenbauschule.				Bauschule.				Chemische Schule.			Forstschule.		
	I. Curs.	II. Curs.	Res. Vorles. und Übungen.		I. Curs.	II. Curs.	III. Curs.	IV. Curs.	I. Curs.	II. Curs.	III. Curs.	IV. Curs.	I. Curs.	II. Curs.	III. Curs.	IV. Curs.	I. Curs.	II. Curs.	III. Curs.	I. Curs.	II. Curs.	III. Curs.
	1. Semester.	2. Semester.			1. Semester.	2. Semester.	3. Semester.	4. Semester.	1. Semester.	2. Semester.	3. Semester.	4. Semester.	1. Semester.	2. Semester.	3. Semester.	4. Semester.	1. Semester.	2. Semester.	3. Semester.	1. Semester.	2. Semester.	3. Semester.
5.	Darstellende Geometrie I. Wiener.	Mineralogie. Knop.			Darstellende Geometrie I. Wiener.	Mineralogie. Knop.		Constructive Uebungen im Ingenieurwesen (grössere Entwürfe). Baumister.	Darstellende Geometrie I. Wiener.	Maschinen-entwürfe. Keller.	Mineralogie. Knop.		Darst. Geom. I. einchl. Beschäftigung. Wiener.	Mineralogie. Knop.			Mineralogie. Knop.			Mineralogie. Knop.	Forschentzung u. Technologie. N. N.	
6.	Anal. Geometrie der Ebene. Wolfsthal.	Theoretische Mechanik I. Schall.	Projectionale Geometrie. Wiener.		Anal. Geometrie der Ebene. Wolfsthal.	Theoretische Mechanik I. Schall.	Bricklenbau I. Sternberg.		Anal. Geometrie der Ebene. Wolfsthal.	Theoretische Mechanik I. Schall.	Theorio der Kraftmaschinen. Grafhof.		Anal. Geometrie der Ebene. Wolfsthal.							Analytische Chemie. Schütz.	Anal. Geometrie der Ebene. Wolfsthal.	Baum- und Baugeschichte. Schütz.
7.	Differential- und Integralrech. I. Schall.	Neuere synthet. Geometrie I. Schall.	Practische Geometrie. Schall.		Differential- u. Integralrech. I. Schall.	Neuere synthet. Geometrie I. Schall.	Practische Geometrie. Schall.	Wasserbau einschl. Seebau. Schall.	Differential- u. Integralrech. I. Schall.	Allgemeine Maschinenlehre. Richard.			Neuere synthet. Geometrie I. Schall.	Differential- und Integralrech. I. Schall.			Allgem. Maschinenlehre. Schall.	Differential- und Integralrech. I. Schall.	Theoretische Chemie. Birnbaum.		Practische Geometrie. Schall.	Differential- u. Integralrech. I. Schall.
8.	Experimental-physik. Braun.	Höhere Geodäsie. Hind.			Experimental-physik I. Braun.	Höhere Geodäsie. Hind.			Experimental-physik I. Braun.	Mechanische Technologie. Richard.			Experimental-physik I. Braun.				Technische Architektur II. Warth.	Geschichte der Baukunst im Mittelalter. Bruno Meyer.	Experimental-physik I. Braun.		Experimental-physik I. Braun.	Waldweg- und Wasserbau. Schütz.
9.	Constructive Uebungen der darstellenden Geometrie I. Wiener und Ass. H. Wiener.	Probl.d.theoret. Mechanik. Schall.	Graphisch. Ueb.d.Projectionen. Ost. Leitg. v. Wiener. Assistent H. Wiener.		Constructive Uebungen der darstellenden Geometrie I. Wiener und Ass. H. Wiener.	Uebungen im Entwerfen architectonisch. Gegenstände. Weinreimer.	Uebungen im Entwerfen architectonisch. Gegenstände. Weinreimer.	Uebungen im Entwerfen architectonisch. Gegenstände. Weinreimer.	Constructive Uebungen der darstellenden Geometrie I. Wiener und Assistent H. Wiener.	Maschinen-constructio-nen. Adler.	Maschinen-constructio-nen (Hauptmaschinen: Krähnen, Pressen, Pumpen, Schrauben). Hart.	Maschinen-constructio-nen (Hauptmaschinen: Krähnen, Pressen, Pumpen, Schrauben). Hart.	Bauconstruct. u. Entwerfen von Plänen zu gew. Wohn- u. Wirt-schaftlichen Gebäuden. Weinreimer.	Bauconstruct. u. Entwerfen von Plänen zu gew. Wohn- u. Wirt-schaftlichen Gebäuden. Weinreimer.	Bauconstruct. u. Entwerfen von Plänen zu gew. Wohn- u. Wirt-schaftlichen Gebäuden. Weinreimer.	Bauconstruct. u. Entwerfen von Plänen zu gew. Wohn- u. Wirt-schaftlichen Gebäuden. Weinreimer.	Bauconstruct. u. Entwerfen von Plänen zu gew. Wohn- u. Wirt-schaftlichen Gebäuden. Weinreimer.	Bauconstruct. u. Entwerfen von Plänen zu gew. Wohn- u. Wirt-schaftlichen Gebäuden. Weinreimer.	Bauconstruct. u. Entwerfen von Plänen zu gew. Wohn- u. Wirt-schaftlichen Gebäuden. Weinreimer.	Bauconstruct. u. Entwerfen von Plänen zu gew. Wohn- u. Wirt-schaftlichen Gebäuden. Weinreimer.	Bauconstruct. u. Entwerfen von Plänen zu gew. Wohn- u. Wirt-schaftlichen Gebäuden. Weinreimer.	Bauconstruct. u. Entwerfen von Plänen zu gew. Wohn- u. Wirt-schaftlichen Gebäuden. Weinreimer.
10.	Ass. u. Morph. der Pflanzen. Aust.	Anal. Geometrie des Raumes (Ebene). Wolfsthal und Assistent H. Wiener.	Physik. Schall. Schütz.		Anal. Geometrie des Raumes (Ebene). Wolfsthal und Assistent H. Wiener.	Physik. Schall. Schütz.			Anal. Geometrie des Raumes (Ebene). Wolfsthal und Assistent H. Wiener.	Physik. Schall. Schütz.			Anal. Geometrie des Raumes (Ebene). Wolfsthal und Assistent H. Wiener.	Physik. Schall. Schütz.			Anal. u. Morph. der Pflanzen. Aust.	Physik. Schall. Schütz.	Anal. u. Morph. der Pflanzen. Aust.	Physik. Schall. Schütz.	Anal. u. Morph. der Pflanzen. Aust.	Physik. Schall. Schütz.
11.	Französische Geschichte seit der Revolution I. Pfaff.				Französische Geschichte seit der Revolution I. Pfaff.				Französische Geschichte seit der Revolution I. Pfaff.				Franz. Gesch. d. Revol. I. Pfaff.				Franz. Gesch. d. Revol. I. Pfaff.			Franz. Gesch. d. Revol. I. Pfaff.		
12.	Deutsche Literatur seit Lessing und Goethe I. Pfaff.				Deutsche Literatur seit Lessing und Goethe I. Pfaff.				Deutsche Literatur seit Lessing und Goethe I. Pfaff.				Deutsche Literatur seit Lessing und Goethe I. Pfaff.				Deutsche Literatur seit Lessing und Goethe I. Pfaff.			Deutsche Literatur seit Lessing und Goethe I. Pfaff.		

Dienstag.[illegible]**Mittwoch**[illegible]**Donnerstag:**[illegible]

Freitag.

[illegible]

Samstag.

8.	Darstellende Geometrie I. Wiener.	Methoden der kleinsten Quadrate. Haid.	Darstellende Geometrie I. Wiener.	Allg. Construct. d. Ingenw. I. Bausmeister.	Brückenbau I. Sternberg.	Methoden der kleinsten Quadrate. Haid.	Darstellende Geometrie I. Wiener.	Mechanische Technologie. Richard.	Allgemeine Maschinenlehre. Richard.	Brückenbau I. Sternberg.	Kinematik. Graef.	Darst. Geom. I. einsch. Hochsch. u. Ingsw. Wiener.	Steinconstruct. (Modelliren und Entwerfen von Ornamenten). Popp.	Zeichnen von Ornamenten nach Gypsmodellen und Entwerfen von Ornamenten. Dorr.	Mechanische Technologie. Richard.	Allgemeine Maschinenlehre. Richard.	Kristallographie. Knop u. Assistent. Cathrein.	Forstliche Exercizien mit praktischen Übungen. N. N.	Forstliche Exercizien mit praktischen Übungen. Solmsky.
9.	Krystallographie. Knop und Assistent Cathrein.	Constructive Übungen d. graph. Statik. Wiener u. Assistent H. Wiener.	Technische Architectur I. Waidenreuer.	Constructive Übungen d. graph. Statik. Wiener u. Assistent H. Wiener.	Allg. Construct. d. Ingenw. III. Bausmeister.	Wasserbau, einsch. Seebau. Sternberg.	Technische Architectur I. Waidenreuer.	Technische Architectur I. Waidenreuer.	Constructive Übungen d. graph. Statik. Wiener u. Assistent H. Wiener.	Figurenzeichnen nach der Antike und Darperienszeichnen. Pfeiler.	Microscopisch-botanische Übungen. Jant.	Ebene u. sphär. Trig. u. Polyg. Valentin.	Constructive Übungen d. graph. Statik. Wiener u. Assistent H. Wiener.	Entwerfen von Plänen zu gröss. monumentalen Plänen zu gröss. monumentalen Gebäuden. Waidenreuer.	Entwerfen von Plänen zu gröss. monumentalen Plänen zu gröss. monumentalen Gebäuden. Waidenreuer.	Mineralogisches Practicum. Knop und Assistent Cathrein.	Forstliche Exercizien mit praktischen Übungen. N. N.	Forstliche Exercizien mit praktischen Übungen. Solmsky.	
10.	Constructive Übungen d. graph. Statik. Wiener u. Assistent H. Wiener.	Technische Architectur I. Waidenreuer.	Constructive Übungen d. graph. Statik. Wiener u. Assistent H. Wiener.	Allg. Construct. d. Ingenw. III. Bausmeister.	Wasserbau, einsch. Seebau. Sternberg.	Technische Architectur I. Waidenreuer.	Technische Architectur I. Waidenreuer.	Constructive Übungen d. graph. Statik. Wiener u. Assistent H. Wiener.	Figurenzeichnen nach der Antike und Darperienszeichnen. Pfeiler.	Microscopisch-botanische Übungen. Jant.	Ebene u. sphär. Trig. u. Polyg. Valentin.	Constructive Übungen d. graph. Statik. Wiener u. Assistent H. Wiener.	Entwerfen von Plänen zu gröss. monumentalen Plänen zu gröss. monumentalen Gebäuden. Waidenreuer.	Entwerfen von Plänen zu gröss. monumentalen Plänen zu gröss. monumentalen Gebäuden. Waidenreuer.	Mineralogisches Practicum. Knop und Assistent Cathrein.	Forstliche Exercizien mit praktischen Übungen. N. N.	Forstliche Exercizien mit praktischen Übungen. Solmsky.		
11.	Ebene u. sphär. Trig. u. Polyg. Valentin.	Constructive Übungen d. graph. Statik. Wiener u. Assistent H. Wiener.	Technische Architectur I. Waidenreuer.	Constructive Übungen d. graph. Statik. Wiener u. Assistent H. Wiener.	Allg. Construct. d. Ingenw. III. Bausmeister.	Wasserbau, einsch. Seebau. Sternberg.	Technische Architectur I. Waidenreuer.	Technische Architectur I. Waidenreuer.	Constructive Übungen d. graph. Statik. Wiener u. Assistent H. Wiener.	Figurenzeichnen nach der Antike und Darperienszeichnen. Pfeiler.	Microscopisch-botanische Übungen. Jant.	Ebene u. sphär. Trig. u. Polyg. Valentin.	Constructive Übungen d. graph. Statik. Wiener u. Assistent H. Wiener.	Entwerfen von Plänen zu gröss. monumentalen Plänen zu gröss. monumentalen Gebäuden. Waidenreuer.	Entwerfen von Plänen zu gröss. monumentalen Plänen zu gröss. monumentalen Gebäuden. Waidenreuer.	Mineralogisches Practicum. Knop und Assistent Cathrein.	Forstliche Exercizien mit praktischen Übungen. N. N.	Forstliche Exercizien mit praktischen Übungen. Solmsky.	

Der Zeit nach näher zu verabredende Vorträge und Uebungen von Professoren:

Knop:	Mineralogisches Practicum mit microscopischen Uebn.
Just:	1. Repetitorium der Anatomie der Pflanzen. 1 St. 2. Repetitorium der Physiologie der Pflanzen. 1 St.
Engler:	Technologische Excursionen.
Meidinger:	Technologische Excursionen.
Richard:	Technologische Excursionen.
Schröder:	Algebra der Logik. 2 St.

Vorträge und Uebungen von Privatdocenten und Lectoren.

Cathrein:	Übungen im Feinschnitt von Mineralien und Gesteinen und Bestimmung derselben mit dem Microsp. 2 St., 2 St., 2-4 U. (privatim).
Kelbe:	Chemie der Methanderivate. 3 St., Di., Mo., 12 U. (privatim).
Möry:	Französische Sprache und Literatur; Beschreibung von verschiedenen classischen Stücken; Uebersetzungen und mündliche Übungen. 2 St. Nach Verabbarung (privatim).
Nohl:	1. Geschichte der älteren Musik. 1 St., Mi. 1 U. (unentgeltlich). 2. C. M. v. Weber's Leben und Wirken. 1 St., Mi. 6 U. (privatim).
Riffel:	Hygiene. 2 St., Di., Fr. 5 U. (privatim).

für das Sommersemester 1884.

Montag.

Studien	Mathem.-naturwissensch. Schule.			Ingenieurschule.				Maschinenbauschule.			Bauschule.				Chemische Schule.			Forstschule.		
	I. Curs. 2. Semester.	Bea. Vorles. und Übungen.		I. Curs. 2. Semester.	II. Curs. 4. Semester.	III. Curs. 6. Semester.	IV. Curs. 8. Semester.	I. Curs. 2. Semester.	II. Curs. 4. Semester.	III. Curs. 6. Semester.	I. Curs. 2. Semester.	II. Curs. 4. Semester.	III. Curs. 6. Semester.	IV. Curs. 8. Semester.	I. Curs. 2. Semester.	II. Curs. 4. Semester.	III. Curs. 6. Semester.	I. Curs. 2. Semester.	II. Curs. 4. Semester.	III. Curs. 6. Semester.
7.	Darstellende Geometrie II. Wiener.	Mech. Wärmeth. und Hydraulik. Geologie. Knop.		Darstellende Geometrie II. Wiener.	Geologie. Knop.	Mech. Wärmeth. und Hydraulik. Grafhof.		Darstellende Geometrie II. Wiener.	Mech. Wärmeth. und Hydraulik. Grafhof.	Geologie. Knop.	Darstellende Geometrie II. Wiener.	Geologie. Knop.			Geologie. Knop.		Mech. Wärmeth. und Hydraulik. Grafhof.	Geologie. Knop.	Waldh. u. Gesch. d. Forstwirtschaft. N. N.	
8.	Constructive Uebungen der darstellenden Geometrie II. Wiener.	Festigkeitslehre. Grafhof.	Graphische Uebungen der Projektions-Geometrie II. Wiener.	Constructive Uebungen der darstellenden Geometrie II. Wiener.	Festigkeitslehre. Grafhof.	Eisenbahnbau. Sternberg.		Constructive Uebungen der darstellenden Geometrie II. Wiener.	Festigkeitslehre. Grafhof.	Eisenbahnbau. Sternberg.	Constructive Uebungen der darstellenden Geometrie II. Wiener.	Figurenzeichnen nach der Antike. Tiedler.			Analytische Chemie. Kelle.			Analytische Chemie. Kelle.	Forstschutz. N. N.	Forst- und Jagdwirth. Schenkel.
9.	Theoretische Mechanik II. Wiener.	Unter Leitung von Wiener? Ass. J. Wiener		Theoretische Mechanik II. Schall.	Brückenbau II. Sternberg.			Theoretische Mechanik II. Wiener.							Pharmaceutische Chemie. Richard.			Ueb. d. pract. Geometrie im Zimmer. Doll.		
10.	Elemente der Mechanik. Weiskind.	Perspective.		Elemente der Mechanik. Weiskind.	Perspective.	Allgemeine Maschinenlehre. Richard.		Perspective. Wiener.			Elemente der Mechanik. Weiskind.	Perspective. Wiener.		Gebäudelehre II. Durn.	Allgemeine Maschinenlehre. Richard.		Ausgewählte Capital aus der Geschichte der Chemie. Birkenau.			
11.	Experimentalphysik II. Braun.	Probleme der theot. Mechanik. Schall.		Experimentalphysik II. Braun.	Allg. Construct. d. Ingenieur. II. Baumeister.	Probleme der theot. Mechanik. Schall.		Experimentalphysik II. Braun.	Mechanische Technologie. Richard.		Experimentalphysik II. Braun.	Mechanische Technologie. Richard.			Experimentalphysik II. Braun.	Mechanische Technologie. Richard.		Experimentalphysik II. Braun.	Waldwirthsch. u. forst. Statik. Schaberg.	
2.					Constructive Uebungen in den Elementen d. Ingenieur. Baumeister.	Maschinen-construct. u. Geodätisches Practicum II. Doll.			Maschinen-construct. u. Geodätisches Practicum II. Doll.											
3.																				
4.	Elemente der Astronomie.	Ausgew. Capital d. höh. Analysis. Weiskind.	Physical. Laboratorium. Braun und Assistent. Koller.	Technische Architectur I. Wandremmer.	Ausgew. Capital d. höh. Analysis. Weiskind.	Finanzwissenschaft. Lehr.		Finanzwissenschaft. Lehr.	Finanzwissenschaft. Architectur I. Wandremmer.		Finanzwissenschaft. Architectur I. Wandremmer.				Finanzwissenschaft. Lehr.			Finanzwissenschaft. Lehr.		
5.	Französische Geschichte seit der Revolution II. Pfaff.			Französische Geschichte seit der Revolution II. Pfaff.				Französische Geschichte seit der Revolution II. Pfaff.			Franz. Gesch. u. d. Revol. II. Pfaff.				Französische Geschichte seit der Revolution II. Pfaff.			Französische Geschichte seit der Revolution II. Pfaff.		
6.	Deutsche Literatur seit Lessing und Goethe II. Pfaff.			Deutsche Literatur seit Lessing und Goethe II. Pfaff.				Deutsche Literatur seit Lessing und Goethe II. Pfaff.			Deutsch. Literatur u. Lessing u. Goethe II. Pfaff.				Deutsche Literatur seit Lessing und Goethe II. Pfaff.			Deutsche Literatur seit Lessing und Goethe II. Pfaff.		

Dienstag

7.	Darstellende Geometrie II. <i>Wiener.</i>	Mech. Wärmeth. und Hydraulik. <i>Grashof.</i>	Darstellende Geometrie II. <i>Wiener.</i>	Mech. Wärmeth. und Hydraulik. <i>Grashof.</i>	Darstellende Geometrie II. <i>Wiener.</i>	Mech. Wärmeth. und Hydraulik. <i>Grashof.</i>	Darstellende Geometrie II. <i>Wiener.</i>	Mech. Wärmeth. und Hydraulik. <i>Grashof.</i>	Darstellende Geometrie II. <i>Wiener.</i>	Mech. Wärmeth. und Hydraulik. <i>Grashof.</i>	Waldw. u. Gesch. d. Forstwirthsch. <i>N. N.</i>
8.	Organ. Experimentalchemie. <i>Birdoum.</i>	Festigkeitslehre. <i>Grashof.</i>	Organ. Experimentalchemie. <i>Grashof.</i>	Festigkeitslehre. <i>Grashof.</i>	Organ. Experimentalchemie. <i>Birdoum.</i>	Festigkeitslehre. <i>Grashof.</i>	Organ. Experimentalchemie. <i>Birdoum.</i>	Festigkeitslehre. <i>Grashof.</i>	Organ. Experimentalchemie. <i>Birdoum.</i>	Festigkeitslehre. <i>Grashof.</i>	Forst- und Jagdwirthsch. <i>Schmidt.</i>
9.	Differential- u. Integralrechn. II. <i>Schönd.</i>	Theoretische Mechanik II. <i>Schell.</i>	Differential- u. Integralrechn. II. <i>Schönd.</i>	Theoretische Mechanik II. <i>Schell.</i>	Differential- u. Integralrechn. II. <i>Schönd.</i>	Theoretische Mechanik II. <i>Schell.</i>	Differential- u. Integralrechn. II. <i>Schönd.</i>	Theoretische Mechanik II. <i>Schell.</i>	Differential- u. Integralrechn. II. <i>Schönd.</i>	Theoretische Mechanik II. <i>Schell.</i>	Forstentomologie. <i>Nüsslin.</i>
10.	Elemente der Mechanik. <i>Wedekind.</i>	Neuere synthet. Geometrie II. <i>Schell.</i>	Elemente der Mechanik. <i>Wedekind.</i>	Neuere synthet. Geometrie II. <i>Schell.</i>	Elemente der Mechanik. <i>Wedekind.</i>	Neuere synthet. Geometrie II. <i>Schell.</i>	Elemente der Mechanik. <i>Wedekind.</i>	Neuere synthet. Geometrie II. <i>Schell.</i>	Elemente der Mechanik. <i>Wedekind.</i>	Neuere synthet. Geometrie II. <i>Schell.</i>	Forst-Verwaltung u. Haushaltung. <i>Schmberg.</i>
11.	Experimentalphysik II. <i>Braun.</i>	Ausgew. Capital d. höh. Analysis. <i>Wedekind.</i>	Experimentalphysik II. <i>Braun.</i>	Ausgew. Capital d. höh. Analysis. <i>Wedekind.</i>	Experimentalphysik II. <i>Braun.</i>	Ausgew. Capital d. höh. Analysis. <i>Wedekind.</i>	Experimentalphysik II. <i>Braun.</i>	Ausgew. Capital d. höh. Analysis. <i>Wedekind.</i>	Experimentalphysik II. <i>Braun.</i>	Ausgew. Capital d. höh. Analysis. <i>Wedekind.</i>	Forststatistik. <i>Schmidt.</i>
12.	Zoologie I. (wirbellose Thiere). <i>Nüsslin.</i>	Geodätisches Practicum II. <i>Haid und Doll.</i>	Freilandzeichnen. <i>Knoor und Krause.</i>	Constructive Uebungen im Brücken- und Eisenbahnbau. <i>Sternberg.</i>	Freilandzeichnen. <i>Knoor und Krause.</i>	Constructive Uebungen im Brücken- und Eisenbahnbau. <i>Sternberg.</i>	Freilandzeichnen. <i>Knoor und Krause.</i>	Constructive Uebungen im Brücken- und Eisenbahnbau. <i>Sternberg.</i>	Freilandzeichnen. <i>Knoor und Krause.</i>	Constructive Uebungen im Brücken- und Eisenbahnbau. <i>Sternberg.</i>	Encyclopädie der Landwirthsch. <i>Sengel.</i>
13.	Elem. d. Mech. (Lebungen). <i>Wedekind u. Ass. d. Wiener.</i>	Elem. d. Mech. (Lebungen). <i>Wedekind u. Ass. d. Wiener.</i>	Elem. d. Mech. (Lebungen). <i>Wedekind u. Ass. d. Wiener.</i>	Elem. d. Mech. (Lebungen). <i>Wedekind u. Ass. d. Wiener.</i>	Elem. d. Mech. (Lebungen). <i>Wedekind u. Ass. d. Wiener.</i>	Elem. d. Mech. (Lebungen). <i>Wedekind u. Ass. d. Wiener.</i>	Elem. d. Mech. (Lebungen). <i>Wedekind u. Ass. d. Wiener.</i>	Elem. d. Mech. (Lebungen). <i>Wedekind u. Ass. d. Wiener.</i>	Elem. d. Mech. (Lebungen). <i>Wedekind u. Ass. d. Wiener.</i>	Elem. d. Mech. (Lebungen). <i>Wedekind u. Ass. d. Wiener.</i>	Zoologie I. (wirbellose Thiere). <i>Nüsslin.</i>
14.	Deutsche Geschichte seit dem 13. Jahrhundert II. <i>Wyff.</i>	Deutsche Geschichte seit dem 13. Jahrhundert II. <i>Wyff.</i>	Deutsche Geschichte seit dem 13. Jahrhundert II. <i>Wyff.</i>	Deutsche Geschichte seit dem 13. Jahrhundert II. <i>Wyff.</i>	Deutsche Geschichte seit dem 13. Jahrhundert II. <i>Wyff.</i>	Deutsche Geschichte seit dem 13. Jahrhundert II. <i>Wyff.</i>	Deutsche Geschichte seit dem 13. Jahrhundert II. <i>Wyff.</i>	Deutsche Geschichte seit dem 13. Jahrhundert II. <i>Wyff.</i>	Deutsche Geschichte seit dem 13. Jahrhundert II. <i>Wyff.</i>	Deutsche Geschichte seit dem 13. Jahrhundert II. <i>Wyff.</i>	Zoologie I. (wirbellose Thiere). <i>Nüsslin.</i>
15.	Deutsche Geschichte seit dem 13. Jahrhundert II. <i>Wyff.</i>	Deutsche Geschichte seit dem 13. Jahrhundert II. <i>Wyff.</i>	Deutsche Geschichte seit dem 13. Jahrhundert II. <i>Wyff.</i>	Deutsche Geschichte seit dem 13. Jahrhundert II. <i>Wyff.</i>	Deutsche Geschichte seit dem 13. Jahrhundert II. <i>Wyff.</i>	Deutsche Geschichte seit dem 13. Jahrhundert II. <i>Wyff.</i>	Deutsche Geschichte seit dem 13. Jahrhundert II. <i>Wyff.</i>	Deutsche Geschichte seit dem 13. Jahrhundert II. <i>Wyff.</i>	Deutsche Geschichte seit dem 13. Jahrhundert II. <i>Wyff.</i>	Deutsche Geschichte seit dem 13. Jahrhundert II. <i>Wyff.</i>	Zoologie I. (wirbellose Thiere). <i>Nüsslin.</i>
16.	Deutsche Geschichte seit dem 13. Jahrhundert II. <i>Wyff.</i>	Deutsche Geschichte seit dem 13. Jahrhundert II. <i>Wyff.</i>	Deutsche Geschichte seit dem 13. Jahrhundert II. <i>Wyff.</i>	Deutsche Geschichte seit dem 13. Jahrhundert II. <i>Wyff.</i>	Deutsche Geschichte seit dem 13. Jahrhundert II. <i>Wyff.</i>	Deutsche Geschichte seit dem 13. Jahrhundert II. <i>Wyff.</i>	Deutsche Geschichte seit dem 13. Jahrhundert II. <i>Wyff.</i>	Deutsche Geschichte seit dem 13. Jahrhundert II. <i>Wyff.</i>	Deutsche Geschichte seit dem 13. Jahrhundert II. <i>Wyff.</i>	Deutsche Geschichte seit dem 13. Jahrhundert II. <i>Wyff.</i>	Zoologie I. (wirbellose Thiere). <i>Nüsslin.</i>

Mittwoch

7.	Mech. Wärmeth. und Hydraulik. <i>Grashof.</i> Geologie. <i>Knop.</i>	Technische Architektur I. <i>Weidenauer.</i>	Geologie. <i>Knop.</i>	Mech. Wärmeth. und Hydraulik. <i>Grashof.</i>	Baustyle des Mittelalters. <i>Lang.</i>	Mech. Wärmeth. und Hydraulik. <i>Grashof.</i>	Geologie. <i>Knop.</i>	Technische Architektur I. <i>Weidenauer.</i>	Geologie. <i>Knop.</i>	Zeichnen von Ornamenten nach Gypsmodellen u. Entwerfen von Ornamenten. <i>Dör.</i>	Geologie. <i>Knop.</i>	Mech. Wärmeth. und Hydraulik. <i>Grashof.</i>	Geologie. <i>Knop.</i>	Waldh. u. Gesch. d. Forstwirthsch. N. N.
8.	Organ. Experimentalchemie. <i>Birdenau.</i>	Festigkeitslehre. <i>Grashof.</i>	Organ. Experimentalchemie. <i>Birdenau.</i>	Eisenbahnbau. <i>Sternberg.</i>		Organ. Experimentalchemie. <i>Birdenau.</i>	Festigkeitslehre. <i>Grashof.</i>	Eisenbahnbau. <i>Sternberg.</i>	Organ. Experimentalchemie. <i>Birdenau.</i>	Baustyle des Mittelalters. <i>Lang.</i>	Uebungen im Decoriren. <i>Weidenauer.</i>	Organ. Experimentalchemie. <i>Birdenau.</i>	System. Botanik u. Pflanzengeog. <i>Jut.</i>	Organ. Experimentalchemie. <i>Birdenau.</i>
9.	Differential- und Integralrech. II. <i>Schröder.</i> System. Botanik und Pflanzengeog. <i>Jut.</i>	Theoretische Mechanik II. <i>Schell.</i>	Differential- u. Integralrech. II. <i>Schröder.</i>	Theoretische Mechanik II. <i>Schell.</i>	Brückenbau II. <i>Sternberg.</i>	Theoretische Mechanik II. <i>Schell.</i>	Dampfmaschinenbau. <i>Hart.</i>	Differential- u. Integralrech. II. <i>Schröder.</i>	Elemente der pract. Geometrie. <i>Haid.</i>	Geschichte der Baukunst in der Renaissance. <i>Bruno Meyer.</i>	System. Botanik u. Pflanzengeog. <i>Jut.</i>	Chemische Technologie organischer Stoffe. <i>Egler.</i>	System. Botanik u. Pflanzengeog. <i>Jut.</i>	Forststatistik. <i>Schubert.</i>
10.	Elemente der Mechanik. <i>Wedekind.</i>	Allg. Arithmetik und Algebra. <i>Schubert.</i> Bism. d. practischen Geometrie. <i>Haid.</i>	Elemente der Mechanik. <i>Wedekind.</i>	Allgemeine Maschinenlehre. <i>Richard.</i>	Allgemeine Maschinenlehre. <i>Richard.</i>	Elemente der Mechanik. <i>Wedekind.</i>	Elemente der pract. Geometrie. <i>Haid.</i>	Elemente der Mechanik. <i>Wedekind.</i>	Elemente der pract. Geometrie. <i>Haid.</i>	Geschichte der Baukunst in der Renaissance. <i>Bruno Meyer.</i>	Pharmakologie des Thier- und Pflanzenreichs. <i>Jut.</i> Allgemeine Maschinenlehre. <i>Richard.</i>	Allg. Arithmetik und Algebra. <i>Schubert.</i>	Forststatistik. <i>Schubert.</i>	
11.	Experimentalphysik II. <i>Brann.</i>	Probleme der theoret. Mechanik. <i>Schell.</i>	Experimentalphysik II. <i>Brann.</i>	Allgem. Contril. d. Ingenw. II. <i>Baumister.</i>		Experimentalphysik II. <i>Brann.</i>	Probleme der theoret. Mechanik. <i>Schell.</i>	Experimentalphysik II. <i>Brann.</i>	Experimentalphysik II. <i>Brann.</i>	Experimentalphysik II. <i>Brann.</i>	Geschichte der Baukunst in der Renaissance. <i>Bruno Meyer.</i>	Chemische Technologie unorganischer Stoffe. <i>Egler.</i>	Experimentalphysik II. <i>Brann.</i>	Waldwirthsch. u. forstl. Statist. <i>Schubert.</i>
2.				Uebungen im Entw. architect. Gegenstände. <i>Weidenauer.</i>		Constructive Uebungen im Brücken- u. Eisenbahnbau. <i>Sternberg.</i>								
3.								Maschinen-Constructio- nen (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
4.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
5.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
6.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
7.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
8.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
9.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
10.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
11.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
12.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
13.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
14.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
15.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
16.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
17.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
18.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
19.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
20.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
21.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
22.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
23.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
24.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
25.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
26.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
27.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
28.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
29.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
30.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
31.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
32.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
33.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
34.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
35.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
36.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
37.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
38.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
39.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
40.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
41.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
42.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
43.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
44.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
45.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
46.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
47.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
48.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
49.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
50.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
51.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
52.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
53.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
54.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
55.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
56.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
57.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
58.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
59.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
60.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
61.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
62.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
63.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
64.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
65.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
66.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
67.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
68.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
69.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
70.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
71.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
72.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
73.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
74.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
75.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
76.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
77.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
78.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
79.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
80.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
81.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
82.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
83.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
84.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
85.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
86.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
87.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
88.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
89.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
90.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
91.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
92.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
93.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
94.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
95.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
96.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
97.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
98.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
99.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						
100.								Entwerfen von Entwurf- en (Wasserräder, Turbinen, Wasserdampfmaschinen etc.) <i>Hart.</i>						

Donnersta

[illegible]

Freitag.

7.	Darstellende Geometrie II. <i>Wiener.</i>	Mech. Wärmeth. und Hydraulik. <i>Gräufel.</i> <i>Geschiehe, Knop.</i>	Darstellende Geometrie II. <i>Wiener.</i>	Geologie. <i>Knop.</i>	Mech. Wärmeth. und Hydraulik. <i>Gräufel.</i>	Darstellende Geometrie II. <i>Wiener.</i>	Geologie. <i>Knop.</i>	Eisenconstr. des Hochhaus. <i>Wirth.</i>		Geologie. <i>Knop.</i>	Mech. Wärmeth. und Hydraulik. <i>Gräufel.</i> <i>N. N.</i>	Geologie. <i>Knop.</i>	Waldh. u. Gesch. d. Forstwirthsch. <i>N. N.</i>
8.	Organ. Experimentalchemie. <i>Birdsum.</i>	Festigkeitslehre. <i>Gräufel.</i>	Organ. Experimentalchemie. <i>Birdsum.</i>	Festigkeitslehre. <i>Gräufel.</i>	Electrotechn. a. math. Grundr. II. <i>Brown.</i>	Organ. Experimentalchemie. <i>Birdsum.</i>	Electrotechn. a. math. Grundr. II. <i>Brown.</i>	Technische Architectur II. <i>Ward.</i>		Organ. Experimentalchemie. <i>Birdsum.</i>	Electrotechn. a. math. Grundr. II. <i>Brown.</i>	Organ. Experimentalchemie. <i>Birdsum.</i>	Wiesenbau. <i>N. N.</i>
9.	Differential- und Integralrech. II. <i>Schäffl.</i> <i>Schäffl.</i> <i>system. Botanik und Pflanzengeog. Jod.</i>	Theoretische Mechanik II. <i>Schäffl.</i>	Differential- und Integralrech. II. <i>Schäffl.</i>	Theoretische Mechanik II. <i>Schäffl.</i>		Differential- und Integralrech. II. <i>Schäffl.</i>	Theoretische Mechanik II. <i>Schäffl.</i>	Figurenzeichnen nach lehlendem Fächer. <i>Lang.</i>		System. Botanik u. Pflanzengeog. <i>Jod.</i>	Chemische Technologie organischer Stoffe. <i>Engler.</i>	System. Botanik u. Pflanzengeog. <i>Jod.</i>	Forstentomologie. <i>Nöslin.</i>
10.	Neuere synthet. Geometrie II. <i>Schäffl.</i> <i>Schäffl.</i> <i>Schäffl.</i>	Neuere synthet. Geometrie II. <i>Schäffl.</i>	Differential- und Integralrech. II. <i>Schäffl.</i>	Neuere synthet. Geometrie II. <i>Schäffl.</i>	Baustyle des klassischen Alterthums und der Renaissance. <i>Dürer.</i>	Differential- und Integralrech. II. <i>Schäffl.</i>	Neuere synthet. Geometrie II. <i>Schäffl.</i>	Baustyle des klassischen Alterthums und der Renaissance. <i>Dürer.</i>		Analytische Chemie. <i>Kelce.</i>	Chemische Technologie anorganischer Stoffe. <i>Engler.</i>	Analytische Chemie. <i>Kelce.</i>	Forstverwaltg u. Habsburg. <i>Schubert.</i>
11.					Chem. Technol. unorgan. Stoffe. <i>Engler.</i>			Locomotivbau. <i>Dürer.</i>					Waldwirthsch. u. forstl. Statik. <i>Schubert.</i>
12.		Katastervermessungssystem. Feldheben u. Wiesenbau. <i>Doll.</i>	Freihandzeichnen. <i>Knorr und Krieger.</i>		Maschinenconstructionen. <i>Keller.</i>		Freihandzeichnen. <i>Knorr und Krieger.</i>	Bauconstr. u. Entwurf von Plänen zu Wohn- und Wirtschaftsgebäuden. <i>Dürer.</i>	Bauconstr. u. Entwurf von Plänen zu Wohn- und Wirtschaftsgebäuden. <i>Dürer.</i>	Entwerfen von Plänen zu gröss. Wohn- und öffentlichen Gebäuden. <i>Doll.</i>	Entwerfen von Plänen zu grösseren monumentalen Gebäuden. <i>Doll.</i>	Übungen in der technischen Analyse. <i>Engler.</i>	Zeologie I. (wirbellose Thiere). <i>Nöslin.</i>
13.	Zeologie I. (wirbellose Thiere). <i>Nöslin.</i>				Geotätisches Practicum III. <i>Haid.</i>			Finanzwissenschaft. <i>Lehr.</i>	Finanzwissenschaft. <i>Lehr.</i>				Zeologie I. (wirbellose Thiere). <i>Nöslin.</i>
14.	Elemente der Astronomie. <i>Falkenberg.</i>				Finanzwissenschaft. <i>Lehr.</i>			Finanzwissenschaft. <i>Lehr.</i>	Finanzwissenschaft. <i>Lehr.</i>				Finanzwissenschaft. <i>Lehr.</i>
15.	Deutsche Geschichte seit dem 13. Jahrhundert II. <i>Pyff.</i>				Deutsche Geschichte seit dem 13. Jahrhundert II. <i>Pyff.</i>			Deutsche Geschichte seit dem 13. Jahrhundert II. <i>Pyff.</i>	Deutsche Gesch. d. d. 13. Jahrh. II. <i>Pyff.</i>				Deutsche Geschichte seit dem 13. Jahrhundert II. <i>Pyff.</i>
16.					Electrotechnik I. <i>Gräufel.</i> <i>Gräufel.</i> <i>Gräufel.</i>			Ornamentmodelliren in Thon. <i>Zollner.</i>					

Samstag

[illegible]

Der Zeit nach näher zu verhandelnde Vorträge und Übungen von Professoren:

Schäfer: Ausgewähltes Capitel der Functionenlehre, 8 St.
Knip: Geographische Ortsbestimmung mit Übungen, 1 St.
1. Mineralogisches Practicum mit microscopischen Übungen, 2. Geologische Excursionen.
Just: 1. Botanische Excursionen und Übungen.
2. Microscopische Übungen mit besonderer Rücksicht auf die Untersuchung technisch wichtiger pflanzlicher Rohstoffe, 2 St.
Engler: Technologische Excursionen.
Meidinger: Technologische Excursionen.
Richard: Technologische Excursionen.

Vorträge und Uebungen von Privatdocenten und Lectoren.

Cabinett:	Uebungen im Feinschiff von Mineralien und Gesteinen und Bestimmung derselben mit dem Microscop. 2 St., Ds. 2-4 U. (privatim).
Kehe:	Chemie der Benzolderivate. 8 St., Di., Mi., Fr. 8 U. (privatim).
Nehl:	1. Geschichte der Oper. 1 St., Mi. 5 U. (auentgeltlich).
	2. R. Wagner's Leben und Wirken. 1 St., Mi. 6 U. (privatim).
Möry:	Französische Sprache und Literatur; Besprechung von verschiedenen classischen Stücken; Uebersetzungen und mündliche Uebungen. 2 St. Nach Vereinbarung (privatim).
Riße:	Hygiene. 2 St., Di., Fr. 5 U. (privatim).

